

KOSTENLOS



JESUS CHRISTUS KEHRT ZURÜCK

OFFENBARUNGEN DER LETZTEN ZEIT

DIE GESUNDE LEHRE

ZEUGNIS VON EMMANUEL
ENI

Quelle & Kontakt:

Webseite: <https://www.mcreveil.org>

E-mail: mail@mcreveil.org

Jesus Christus ist der Wahrhaftige Gott und Das Ewige Leben

Du aber, Daniel, verbirg diese Worte und versiegle das Buch bis auf die Zeit des Endes! Dann werden viele darin forschen, und das Verständnis wird zunehmen.

Daniel 12:4

Er sprach: Gehe hin, Daniel! Denn diese Worte sind verborgen und versiegelt bis auf die letzte Zeit. Viele sollen gesichtet, gereinigt und geläutert werden; und die Gottlosen werden gottlos bleiben, und kein Gottloser wird es merken; aber die Verständigen werden es merken.

Daniel 12:9-10

**Bevor Sie mit der Lektüre dieser Lehre beginnen,
denken Sie kurz über die folgende Frage nach:**

Wo werden Sie Ihre Ewigkeit verbringen?

Im Himmel?

Oder

In der Hölle?

Die Hölle ist Real, und sie ist Ewig.

Denken Sie darüber nach!

Viel Spaß beim Lesen! Möge Gott sich Ihnen offenbaren!

Warnungen

Dieses Buch ist kostenlos und darf in keiner Weise als kommerzielle Quelle dienen.

Es steht Ihnen frei, dieses Buch für Ihre Predigten zu kopieren, es zu verteilen oder in sozialen Netzwerken zu evangelisieren, solange der Inhalt nicht verändert oder verfälscht wird und mcreveil.org als Quelle angegeben wird.

Wehe euch, ihr gierigen Agenten satans, die es versuchen werden, diese Lehren und Zeugnisse zu vermarkten!

Wehe euch, ihr Söhne satans, die diese Lehren und Zeugnisse in sozialen Netzwerken veröffentlichen, dabei aber die Adresse der Webseite www.mcreveil.org verschweigen oder deren Inhalt verfälschen!

Ihr könnt der Gerechtigkeit der Menschen entgehen, aber dem Gericht Gottes werdet ihr nicht entkommen.

Ihr Schlangen! Ihr Otterngezüchte! Wie wollt ihr dem Gerichte der Hölle entgehen? Matthäus 23:33.

Inhaltsverzeichnis

Warnungen.....	3
1- Meine Flucht in ein "neues Leben"	6
2- Die Einweihung.....	8
2.1- Mysteriöse Erlebnisse	9
2.2- Eine grausame Entdeckung	9
2.3- Begegnung mit der okkulten Welt.....	10
2.4- Das Bündnis mit Alice	11
2.5- Ein Bündnis in Indien	11
2.6- Meine Einweihungen in Indien	12
2.7- Zurück in meiner Heimat in Nigeria	12
2.8- Das Bündnis mit der Königin der Küste	13
2.9- Die geistliche Welt	14
2.10- Die Labore der Unterwelt.....	15
3- Das unheilige Königreich.....	15
3.1- Meine Begegnung mit satan.....	16
3.2- Meine Verwandlung in einen Agenten satans	17
3.2.1- "Weiße-Kleider-Kirchen" eröffnen.....	18
3.2.2- Eine Entbindungsstation eröffnen.....	19
3.2.3- Neuheitenläden eröffnen	19
3.2.4- Kinder geben	19
3.2.5- Geld spenden.....	20
4- Wie satan die Christen bekämpft	20
4.1- Der Kampf gegen die Christen.....	20
4.1.1- Angriffe auf der physischen Ebene.....	20
4.1.2- Angriffe, um Christen dazu zu bringen, rückwärtsgewandt zu werden.....	21
4.2- Die Unterdrückung des Christen	22
4.3- Wie der Teufel Seelen gewinnt.....	22
5- Meine Begegnung mit Jesus Christus.....	23
5.1- Ereignisse in der Kirche	24
5.2- Auf dem Weg nach Lagos.....	25
5.3- Die spirituelle Reinigung	26
5.4- Die göttlichen Offenbarungen.....	27
6- Versuchung und Sieg	28
7- Der Kampf gegen die Agenten satans	30
8- Die Aktivitäten der Agenten satans.....	34
8.1- In den Kirchen.....	36

8.2- Auf den Märkten	37
8.3- Die Rolle kultureller Aktivitäten	37
9- Die Waffen des Gläubigen.....	38
9.1- Der Name Jesus	38
9.2- Der Lobpreis.....	38
9.3- Das Blut Jesu	39
9.4- Das Wort Gottes	39
10- Was ist jetzt zu tun?.....	40
Einladung	41

ZEUGNIS VON EMMANUEL ENI

Bevor Sie dieses Zeugnis lesen, empfehlen wir Ihnen, den wichtigen Warnhinweis zu lesen, den wir zu den Zeugnissen gegeben haben. Diesen Warnhinweis mit dem Titel "Warnhinweis Zeugnisse" finden Sie auf der Webseite www.mcreveil.org.

Liebe Brüder und liebe Freunde, wir möchten Ihnen diesen Auszug aus dem Zeugnis von Emmanuel Eni mitteilen, einem Waisenjungen, der das Pech hatte, schon in jungen Jahren von einer Freundin in die Hexerei eingeweiht zu werden. Er diente satan gegen seinen Willen, bis sich Jesus Christus seiner erbarmte und ihn aus der Welt der Dunkelheit befreite. Dieses Zeugnis bestätigt die Lehren über **"Den Geistlichen Kampf"** und **"Die Einsicht"**, die wir bereits untersucht haben. Wir empfehlen Ihnen, dieses Zeugnis und diese beiden Lehren zu lesen, falls Sie sie noch nicht gelesen haben. Sie sind sehr aufschlussreich. Sie finden sie auf der Webseite www.mcreveil.org.

1- Meine Flucht in ein "neues Leben"

Dies ist ein Bericht über die Werke Gottes, über seine mächtigen, wunderbaren und geheimnisvollen Werke. Ich tue dies aus Gehorsam gegenüber dem Befehl Jesu Christi: *"Geh hin und gib Zeugnis von dem, was ich für dich getan habe."* Meine Geschichte beginnt vor 22 Jahren in einem kleinen Dorf namens AmerielriegbuOsu Item im Bundesstaat Imo. Meine Eltern waren nicht reich, aber mein Vater hatte das Privileg gehabt, 42 Hektar Land von meinem Großvater zu erben, ein Segen, der das größte Unglück in der Familiengeschichte mit sich brachte. Mein Vater wurde von seiner nahen und fernen Familie aus Gründen, die ich nicht kenne, sehr beneidet, vielleicht wegen seines großen Erbes an Land. Wir waren eine glückliche Familie. Meine Eltern hatten vier Kinder: Love, Margaret, Emmanuel und Chinyere. Nachdem sie ihre ersten beiden Töchter bekommen hatten, hatten sie 14 Jahre auf mich (ihren einzigen Sohn) und später auf meine jüngere Schwester Chinyere gewartet. Dies hatte meiner Familie ein wahres Glück beschert. Aber es war nur von kurzer Dauer, denn die erste Tragödie ereignete sich.

Meine liebevolle und zärtliche Mutter starb angeblich durch Hexerei. Vier Jahre später starb mein Vater, wieder wegen eines Fluches, der auf ihn gelegt worden war. Zwei Jahre nach dem Tod meiner Eltern verschwand Love, meine ältere Schwester, auf mysteriöse Weise und Margaret, die zweite Tochter meiner Eltern, wurde verrückt. Das war eine ganze Kette von Tragödien im Leben einer bescheidenen, bis dahin glücklichen Familie. Meine jüngere Schwester Chinyere und ich wurden zu unseren Großeltern geschickt. Dort beendete ich die Grundschule und wurde in das Item College aufgenommen. Ich besuchte die Schule drei Jahre lang, musste sie aber abbrechen, weil ich kein Geld hatte, um die Schulgebühren zu bezahlen. Kurz darauf starben auch meine Großeltern. Nach all den Beerdigungszeremonien nahm ein unbekannter "Verwandter" meine kleine Schwester Chinyere mit, von der ich nie wieder etwas hörte. Ich wurde schrecklich behandelt und musste im Alter von 13 Jahren in das Haus meines Vaters zurückkehren, um dort allein zu leben. Wie

kann ein 13-jähriges Kind unter den Feinden seines Vaters leben, die auch seine Feinde sind?

Wie ängstlich ich war! All diese Ereignisse schienen mich an das Ende eines Lebens geführt zu haben, das nicht mehr lebenswert war. Gab es jemanden, der sich um mich kümmerte? Gab es jemanden, der sich für das Unglück eines kleinen Jungen interessierte? Eines Tages traf ich meinen Freund Chinedum Onwukwe, den ich aus der Grundschule kannte. Er mochte mich sehr und nachdem er von all dem Unglück gehört hatte, das mir widerfahren war, stellte er mich seinen Eltern vor, die mich herzlich willkommen hießen und mich als ihren zweiten Sohn adoptierten. Das Leben wurde wieder normal. Man kümmerte sich gut um mich. Ich war wieder glücklich. Ich wusste nun, dass der Gott, zu dem meine Mutter zu Lebzeiten gebetet hatte, wirklich existierte, da er mir neue Eltern geschenkt hatte. Zumindest glaubte ich das. Ich war fast zwei Jahre lang glücklich. Dann schlug der Teufel wieder zu. Chinedum und seine Eltern machten eine Reise nach Umahia, und ihr Auto fuhr in einen Lastwagen, der Laterit transportierte. Chinedum und seine Eltern waren auf der Stelle tot! Als ich diese Nachricht hörte, wurde ich ohnmächtig. Nach der Beerdigung kehrte ich in das Haus meines Vaters zurück und verrichtete die Arbeit eines Hausangestellten, um mich ernähren zu können.

Ich verrichtete weiterhin kleine Arbeiten auf der Farm, in den Gärten, ging mit den Ältesten fischen, bis mich eines Tages ein Mann aus meiner Nachbarschaft anstellte, um für einen Hungerlohn auf seiner Farm zu arbeiten. Er stellte mir eine Reihe von Fragen. Zuerst bat er mich, ihm das Land meines Vaters zu zeigen, und dann, es einem Mann zu überlassen, egal wie verwandt er war. Ich weigerte mich, was ihn verärgerte. Er schwor, mich im Wald zu töten. Ich bekam Angst, rannte weg und schrie um Hilfe. Leider kam niemand, da wir uns mitten im Wald befanden, und so kam mir Gott zu Hilfe. Er verfolgte mich mit seinem Messer, aber da ich jung war, war ich zu schnell für ihn. Ich fiel in eine Grube, die etwa 1,82 Meter tief war, und wurde von Gras bedeckt. Er suchte vergeblich nach mir und gab auf. Später kletterte ich aus dem Graben und kehrte auf einem anderen Weg ins Dorf zurück. Ich erzählte den Ältesten in der Nachbarschaft von dem Vorfall, aber es wurde nichts unternommen. Das ist der traurige Zustand von Waisenkindern. Der Vorfall hatte in meinem Herzen Hass ausgelöst, niemand liebte mich, niemand kümmerte sich um mich. Ich fragte mich, warum man mich töten wollte, wo ich doch keine Eltern mehr hatte.

Mein Leben war voller Leid. Heute weiß ich, dass es Gott in seiner Liebe war, der den Teufel davon abhielt, mir vorzuschlagen, mich umzubringen. Ich wandte mich der Kirche zu und wurde Mitglied der Versammlung Gottes in meinem Dorf. Das bin ich immer noch. Leider kümmerte sich niemand um mich, obwohl mich einige Mitglieder der Kirche kannten. Es ist bemerkenswert, dass ich ein Mitglied dieser Kirche geworden war, ohne Jesus Christus zu kennen. Ich hatte nie erfahren, was es bedeutete, wiedergeboren zu sein. Inmitten all dieser Leiden erschien Alice. Sie war ein junges Mädchen, das ich in der Grundschule kennengelernt hatte. Sie war fünf Jahre älter als ich und kam aus demselben Dorf. Wir waren in derselben Klasse, saßen auf derselben Bank und wurden sehr gute Freunde. Im Laufe dieser Kindheits-"Liebe" versprachen wir uns, dass wir "heiraten" würden, wenn wir erwachsen wären.

Das war lächerlich! Ein elfjähriges Kind, das keine Eltern, keine Ausbildung und kein Essen hatte, versprach einem fünf Jahre älteren Mädchen die Ehe!

Später ging Alice nach Akure, um dort die Oberschule zu besuchen, und schickte mir Dutzende von "Liebesbriefen". Als ich sie wiedersah, war ich fünfzehn und sie zwanzig Jahre alt. Sie hatte die Sekundarschule abgeschlossen und arbeitete bei der Standard Bank (jetzt First Bank genannt) in Lagos, wo ihre Eltern lebten. Alice hatte gehört, was mir passiert war, und wusste, wie es um mich stand. Sie überredete mich, zu ihr nach Lagos zu kommen, und gab mir ihre Adresse und einen Betrag von 50 N (nigerianische Landeswährung). Das war ein Vermögen für einen fünfzehnjährigen Jungen, der nie mehr als zwei Naira pro Tag verdient hatte. Das bedeutete, dass Lagos ein wunderbarer Ort sein musste, an dem es Geld im Überfluss gab und alle das Leben genießen konnten. Ich beschloss also, nach Lagos zu gehen, um Geld zu verdienen und auch Reichtum zu erwerben. Für mich war die Reise nach Lagos der einzige Weg, um vor meinen Feinden, dem Hunger und allen Problemen zu fliehen. Ich musste fliehen! Ja, vor allem Schlechten!

2- Die Einweihung

"Es gibt einen Weg, der dem Menschen richtig scheint; aber sein Ende ist der Weg zum Tod." Sprüche 14:12. *"Aber die Gottlosen sind wie das aufgeregte Meer, welches nicht ruhig sein kann, dessen Wellen Kot und Unrat auswerfen.²¹Keinen Frieden, spricht mein Gott, gibt es für die Gottlosen!"* Jesaja 57:20-21. Das Leben ohne Jesus Christus wird in den obigen Versen genau beschrieben. Ich verließ mein Dorf mit 50 Naira und der Adresse, die ich von Alice erhalten hatte. Ich war auf der Flucht vor der **Befreiung, der Freiheit, dem Vergnügen** und allem, was damit einhergeht. Doch wie Sie später sehen werden, war das weit entfernt von dem, was ich mir in meinem jungen Herzen vorgestellt hatte. Als ich in Lagos ankam, war alles so schön in meinen Augen, dass ich es mit dem Paradies verglich, was immer das auch sein mochte. Ich sah all diese großen und schönen Gebäude und in jedem Gesicht konnte ich Glückseligkeit erkennen (so dachte ich zumindest). Die Menschen schienen sehr beschäftigt zu sein, jeder ging seinen Geschäften nach. Ich war aufgereggt und dachte: **"Jetzt weiß ich, dass ich frei bin!"**.

Ich kam in der Akintola Road auf Victoria Island an und wurde von Alice und ihren Eltern herzlich empfangen. Sie kannten mich und meine Vergangenheit, da wir aus demselben Dorf stammten. Sie wussten jedoch nichts über meine Beziehung zu ihrer Tochter. Dann stellte Alice mich ihnen als den Mann vor, den sie "gewählt" hatte, um ihn zu heiraten. Die Eltern waren schockiert, aber nach einem Gespräch mit ihr stimmten sie unter der Bedingung zu, dass sie sich um meine weitere Ausbildung kümmern würden. Alice lehnte ihren Vorschlag ab und verlangte, dass ich mit ihr in ihrer Wohnung leben durfte. Die Eltern konnten das nicht akzeptieren, aber sie bestand darauf. Sie diskutierten vier Tage lang heftig über dieses Thema, dann stimmten sie unter einem unerklärlichen Einfluss zu und ich zog bei Alice ein. Alice, ein sehr hübsches Mädchen, erzählte mir, dass sie Buchhalterin bei der Standard Bank sei und dass sie mich reich machen und mir alles geben wolle, was ich in diesem Leben brauche. Sie sagte zu mir: "Du musst dich nur einleben und Spaß haben."

Immerhin war mein erster Eindruck von Lagos gut. Vor einigen Monaten hatte ich in einer kleinen Hütte in einem kleinen Dorf gelebt, inmitten von Hass, Hunger und Leid; jetzt war ich in einer großen Stadt, in einer gut ausgestatteten Wohnung, mit einer schönen "Ehefrau", die mir versprochen hatte, mir alles zu geben, was das Leben zu bieten hatte. Sie überhäufte mich mit Geschenken, Geld, Kleidung, "Liebe" und so weiter. Ich hätte nie gedacht, dass es so viele "gute Dinge" auf der Welt gibt. Der Teufel ist wirklich ein Betrüger! Er macht nie ein kostenloses Geschenk! Alles, was er Ihnen gibt, kostet Sie Ihre Seele. Dieser euphorische Zustand war nur von kurzer Dauer, denn nach drei Monaten begannen seltsame Dinge zu passieren.

2.1- **Mysteriöse Erlebnisse**

Eines Nachts wachte ich tief in der Nacht auf und entdeckte eine Boa Constrictor neben mir. Ich wollte schreien, aber es war unmöglich. In manchen Nächten wachte ich auf und sah Alices Körper so durchsichtig wie eine Plastiktüte. Manchmal verschwand sie und tauchte wieder auf. In anderen Nächten hörte ich seltsame Geräusche, Tänze im Wohnzimmer und so weiter. Ich konnte diese beunruhigenden Ereignisse nicht mehr ertragen und beschloss, sie zu befragen. Ihre erste Reaktion war heftig und sie warnte mich ernsthaft. Sie sagte zu mir: "Stell mir diese Frage nicht mehr, sonst bekommst du es mit mir zu tun." Da wusste ich, dass mein Leben in Gefahr war. Ich wollte lieber in meinem Dorf leiden, als die Dinge zu erleben, die ich entdeckt hatte. Ich hatte Angst vor Alice. Nach zwei Tagen kam sie mit einem Lächeln und Geschenken zurück und umarmte mich. Sie sagte mir, wie sehr sie mich liebte und sich um mich kümmerte. Sie ermutigte mich, keine Angst zu haben, und versprach mir, mir später alles zu erklären.

Sie nahm mich mit in einen Nachtclub und erinnerte mich an ihr Versprechen, mich reich zu machen usw. Sie sagte: "Ich werde alles erfahren. Sie sagte zu mir: **"Eines Tages wirst du alles wissen, was ich weiß!"** Wir gingen nach Hause und das Leben ging für uns normal weiter, aber ich wusste in meinem Inneren, dass ich in Gefahr war. Aber wie sollte ich fliehen und wohin? Es ist wichtig zu erwähnen, dass Alices Eltern nicht wussten, dass sie trotz ihres jungen Alters tief in Okkultismus und Spiritismus verstrickt war. Sie warnte mich eindringlich davor, es ihnen zu sagen, wenn mir mein Leben lieb war. Lieber Leser, können Sie sich vorstellen, dass ein 20-jähriges Mädchen all diese Dinge getan hat? Die Außenwelt sah in ihr ein sehr hübsches und harmloses Mädchen, das in einer großen Bank arbeitete, aber sie war eine Agentin des Teufels. Es gibt heute viele Alices in der Welt, wie Sie weiter unten in diesem Zeugnis erfahren werden.

2.2- **Eine grausame Entdeckung**

Eines Tages, nachdem sie zur Arbeit gegangen war, beschloss ich, die Wohnung zu durchsuchen. Sie war jung, aber die Wohnung war gut möbliert. Sie besaß vier Kühlschränke. Als ich einen davon öffnete, sah ich menschliche Schädel und verschiedene menschliche Körperteile, die sowohl frisch als auch getrocknet waren. In der Decke hingen Skelette. In einer anderen Ecke eines der Räume (später erfuhr ich, dass es sich um eines ihrer "Kammern" handelte) sah ich einen mit Blut gefüllten Wassertopf, mit einem kleinen Baum

in der Mitte des Topfes, einer Kalebasse und einem roten Tuch, das daneben lag. Ich konnte nicht weitergehen. Ich wusste nun, dass ich ein toter Mann war, da ich nicht wusste, wohin ich gehen sollte. Ich gab mich allem hin, was passieren konnte, sei es Leben oder Tod, und beschloss zu schweigen. Alice kam von der Arbeit nach Hause und an der Art und Weise, wie sie mich ansah, erkannte ich, dass sie wusste, was ich in ihrem Haus getan hatte, während sie in ihrem Büro saß.

2.3- Begegnung mit der okkulten Welt

Am nächsten Tag bat sie mich, ihr zu einem Treffen zu folgen. Ich war bereits ein Gefangener und hatte keine andere Wahl. Wir machten uns auf den Weg zu einem sehr großen Gebäude am Stadtrand von Lagos. Das Gebäude verfügte über einen unterirdischen Konferenzraum. Als ich dort ankam, befahl mir Alice, rückwärts hineinzugehen, was ich auch tat. Sie tat es ihr gleich. Der Raum war sehr groß und fast 500 junge Männer und Frauen saßen in einem Kreis. Auf einem erhöhten Platz saß ein körperloser Mann, von dem man nur den Kopf sehen konnte, und der der Anführer war. Einige der jungen Männer waren Studenten, aus dem ersten oder zweiten Studiengang, andere waren Professoren usw. Alice drückte einen Knopf an der Wand, ein Sitz fuhr aus dem Boden und ich setzte mich darauf. Sie drückte einen weiteren Knopf, ein weiterer Sitz kam heraus und sie setzte sich darauf. Sie stellte mich der Gemeinde als neues Mitglied vor. Sie klatschten und hießen mich willkommen. Daraufhin wurde Alice befördert. Ich verstand kein Wort von dem, was sie in dieser Versammlung besprachen. Am Ende und als ich gehen wollte, bat mich der Chef, am nächsten Tag alleine wiederzukommen. Das war meine erste Begegnung mit der okkulten Welt.

In dieser Nacht weckte mich Alice gegen 2 Uhr (die übliche Zeit für Treffen und gefährliche Operationen aller dunklen Mächte und ihrer Agenten) und offenbarte mir einige Dinge. Sie sagte zu mir: "Ich bin kein gewöhnlicher Mensch, ich bin halb Mensch, halb Geist, aber hauptsächlich Geist. Das, was du in meinem Zimmer siehst, ist das, was ich jeden Morgen in meinen Gebeten verwende, damit die Geister mich durch den Tag führen. Was die Skelette betrifft, so werde ich dir später davon erzählen". Ich sagte kein einziges Wort. Sie brachte mir einige Bücher über die Mysterien der Welt, damit ich sie lesen konnte. Da ich einen wissbegierigen Geist hatte, beschloss ich, sie zu lesen. Nach kurzer Zeit war ich interessiert. Sie sah, dass ich interessiert war, und ohne mein Wissen schickte sie meinen Namen an eine okkulte Gesellschaft in Indien. Am nächsten Tag ging ich, wie befohlen, allein zu dieser Gruppe zurück. Ich traf mich mit neun weiteren Personen und einigen Zeugen. Wir sollten eingeweiht werden.

Wir wurden in die Mitte der großen Halle gerufen und erhielten folgende Anweisungen: 1- Ein kittähnliches Präparat wurde auf unseren Körper gerieben. Das qualifizierte uns, ein vollwertiges **Mitglied** zu werden. 2- Man gab uns ein Glas mit einer ölähnlichen Flüssigkeit zu trinken. Dies qualifizierte uns, ein Agent zu sein. 3- Unser Kopf wurde mit einem Pulver eingerieben, das wie Schießpulver aussah. Dies qualifizierte uns, **ihre Mysterien** zu **studieren**. Diese Einweihungszeremonie wurde ohne mein Wissen auch in Indien

aufgezeichnet und ich erhielt am nächsten Tag einen Brief von ihnen. In diesem Brief wurde ich aufgefordert, ihn mit meinem eigenen Blut zu beflecken und ihn auf einem von ihnen vorgeschriebenen Weg, nicht per Post, an sie zurückzuschicken. Das tat ich auch. Ich war an einem Punkt angelangt, an dem ich nicht mehr zurückkonnte. Umkehren hätte den Tod bedeutet, wie mir immer wieder vor Augen geführt wurde, und ich wusste, dass es für mich keine Hoffnung mehr gab.

2.4- Das Bündnis mit Alice

Eines frühen Morgens erzählte sie mir, dass eine wichtige Zeremonie im Haus vollzogen werden sollte. Um zwei Uhr morgens schleppte sie ein krabbelndes Kind, ein lebendiges Mädchen, nach Hause. Vor meinen Augen riss sie dem Kind mit ihren Fingern die Augen aus. Die Schreie des Kindes brachen mir das Herz. Dann opferte sie es und zerstückelte es, schüttete das Blut und das Fleisch auf ein Tablett und bat mich, etwas zu essen. Ich lehnte ab. Sie starrte mich an und ich kann nicht beschreiben, was aus ihren Augen kam. Bevor ich wusste, was los war, aß ich nicht nur das Fleisch, sondernleckte auch das Blut. Währenddessen sagte sie zu mir: "Dies ist ein Bund zwischen uns. Du sollst niemandem auf der Welt etwas erzählen, was du mich tun siehst oder was mit mir zu tun hat. An dem Tag, an dem du diesen Bund brichst, soll es mit dir zu Ende sein." Das bedeutete, dass ich an dem Tag, an dem ich diesen Bund brach, getötet werden würde.

Nach diesem Ereignis begann ich, seltsame Empfindungen in meinem Inneren zu haben. Ich war wie ausgewechselt und konnte mich nicht mehr kontrollieren. ***Ich möchte hier eine Warnung an alle Mütter aussprechen. Kennen Sie Ihre Hausangestellten? Kennen Sie ihr Leben? Achten Sie darauf, sie gut zu kennen, bevor Sie ihnen das Leben Ihrer Kinder anvertrauen?*** Vielleicht fragen Sie sich, wie Alice das Kind finden konnte, das sie ermordet hat. Für Eltern ist es daher wichtig, das Leben ihrer Bediensteten zu kennen. Als Alice sah, dass es ihr gelungen war, mich voll und ganz in den **Spiritismus** hineinzuziehen und dass ich schnelle Fortschritte machte, war sie zufrieden und wusste, dass ihre Mission erfüllt war. Sie besorgte mir eine Wohnung, half mir bei der Einrichtung und brach dann unsere Beziehungen ab.

2.5- Ein Bündnis in Indien

Die okkulte Gesellschaft in Delhi, Indien, schickte mir einen zweiten Brief, in dem sie mich aufforderte, nach Indien zu kommen. Darin wurde ich gebeten, folgende Dinge zu tun: "Exkrememente essen, faule Ratten essen und nachts auf dem Friedhof Sex mit Geistern haben". Nachdem ich das getan hatte, durfte ich nie wieder Sex mit einer Frau auf der Erde haben. Ich antwortete ihnen, dass ich kein Visum hätte und nicht wüsste, wie ich dorthin kommen sollte. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich bereits begonnen, "Geschäfte" zu machen. Ich war ein großer Schmuggler, aber dank der Mächte, die mich unterstützten, hatte ich keine Probleme mit dem Zoll etc. Ich begann, viel Geld zu verdienen. Essen und materielle Güter waren für mich nicht mehr messbar. Eines Tages schloss ich meine Wohnung ab und ging hinaus. Auf dem Rückweg öffnete ich die Tür und sah einen Mann in meinem Wohnzimmer sitzen.

Ich war erschrocken. Er fragte mich: "Sind Sie Emmanuel Amos?" Ich antwortete ihm: Ja. Er sagte: "Ich wurde geschickt, um Sie nach Indien zu bringen. Also machen Sie sich bereit. Ich schloss alles ab und setzte mich neben ihn auf das Kissen, um für den nächsten Befehl bereit zu sein. Schnell wie der Blitz berührte er mich und wir verschwanden. Ich fand mich in einem großen Konferenzsaal in Delhi, Indien, inmitten einer Menschenmenge wieder, die bereits Platz genommen hatte und auf uns wartete. Es wurden Unterlagen gebracht. Mein Name war bereits eingetragen und ich wurde gebeten, zu unterschreiben. Ich tat es. Man brachte ein Tablett mit zerstückeltem Menschenfleisch und eine Schüssel mit Blut. Jeder bekam einen leeren Krug und ein Mann ohne Kopf schüttete das Fleisch und das Blut in alle Krüge. Außerdem wurden verschiedene Arten von Kerzen und Räucherstäbchen verbrannt. Er sprach bestimmte Beschwörungsformeln, und jeder trank das Blut und aß das Fleisch. Dann endete die Versammlung.

2.6- Meine Einweihungen in Indien

Nun war die Zeit der Prüfungen gekommen. Ich wurde in ein Tal geschickt, das etwa 200 Meter tief war. Darin befanden sich verschiedene Arten von gefährlichen Reptilien und wilden Tieren, die mich quälen sollten. Ich durfte nicht schreien, da ich sonst die Prüfung nicht bestehen würde und der Tod die Folge wäre. Nach sieben Tagen des Todeskampfes wurde ich herausgeholt und an einen Ort geschickt, der "**indischer Dschungel**" genannt wurde. Dort sah ich verschiedene Arten von satanischen Vögeln, denn einige hatten Hundeköpfe, andere Katzenköpfe usw., während sie gleichzeitig Flügel hatten. Es gab eine Höhle und nur diese satanischen Vögel konnten sie öffnen. Sie öffneten sie und ich ging hinein. Es fällt mir schwer, die Dinge zu beschreiben, die ich sah. Es waren schreckliche Kreaturen dort. Einige sahen aus wie Menschen, aber mit Schwänzen und ohne menschliche Gesichter usw. Ich hatte keine Ahnung. Es war ein weiterer Ort der Folter, man kann sagen, dass es fast die Hölle war. Ich war sieben Tage lang in diesem Zustand, dann wurde ich herausgeholt.

Dann wurde ich in eine sehr große Bibliothek geschickt, in der es viele große Bücher über mystische Studien gab. Später wählte ich zwei aus: Abbyssinie, was Zerstörung bedeutet, und Assinie, was Leben geben oder zubereiten bedeutet, und dann wurden mir weitere Bücher gegeben. Ich wurde gebeten, mir nach meiner Rückkehr nach Nigeria ein Zimmer einzurichten, in das ich folgende Dinge stellen sollte: "Ein lokaler Wassertopf, gefüllt mit menschlichem Blut, der einen lebenden Baum enthält. Ein menschlicher Schädel, Geierfedern, Häute von wilden Tieren, eine Boa-Haut und große Stücke glänzenden Laterit lagen neben dem Topf". Man musste jeden Morgen Blut aus dem Topf trinken und dabei eine Beschwörungsformel sprechen. Ich wurde auch angewiesen, nie wieder von **Menschen** zubereitetes Essen zu essen, weil ich übernatürlich ernährt werden würde. Mit all diesen Anweisungen kehrte ich auf dieselbe Weise nach Nigeria zurück, wie ich es verlassen hatte, und tat, was mir gesagt wurde.

2.7- Zurück in meiner Heimat in Nigeria

Ich war nun ein integraler Bestandteil dieser geistigen Welt. Ich konnte nach Belieben in jeden Teil der Welt reisen. Laut den Büchern, die ich mit nach

Hause gebracht hatte, lebten Geister im Weltraum. Vielleicht konnten sie meine Kräfte verstärken, also beschloss ich, es zu versuchen. Ich verließ mein Haus, sprach ein paar Beschwörungsformeln, rief den starken Wind herbei und verschwand. Ich fand mich im Weltraum wieder und sah die Geistwesen. Sie fragten mich, was ich wollte. Ich sagte ihnen: Kräfte. Zwei Wochen später kehrte ich auf die Erde zurück, nachdem ich bei ihnen Kräfte erworben hatte. Wie ich bereits erwähnt hatte, konnte ich mich nicht mehr kontrollieren. Trotz all der Kräfte, die ich bereits erhalten hatte, brauchte ich noch mehr Kräfte! Ich beschloss, mich in die Unterwelt zu begeben, um zu sehen, was in den Büchern stand, die ich bekommen hatte.

Eines Tages ging ich an einen versteckten Ort im Busch, sprach einige Beschwörungsformeln, die in den Büchern standen, und befahl dem Boden, sich zu öffnen. Er öffnete sich und sofort schufen die Dämonen eine Treppe und ich stieg in den Boden hinab. Es herrschte völlige Dunkelheit, ähnlich wie bei einer der Plagen Ägyptens, wie sie in der Bibel beschrieben wird. Ich sah viele Dinge, die schwer zu erklären sind. Ich sah Menschen in Ketten, Menschen, die zur Herstellung von Geld beschäftigt waren. Ihre Aufgabe ist es, Tag und Nacht zu arbeiten, um denjenigen, die sie gefangen genommen haben, Geld zu verschaffen. Ich sah **elitäre Mitglieder von Geheimgesellschaften**, die gekommen waren, um Opfer zu bringen und mit Geschenken der Geister, die diesen Ort kontrollierten, auf die Erde zurückzukehren. Ich sah **Kirchenführer**, die gekommen waren, um Macht zu erlangen, die Macht, etwas zu sagen, das in der Kirche vorbehaltlos akzeptiert wurde. Ich blieb zwei Wochen dort und kam zurück, nachdem ich viele Kräfte erhalten hatte. Die Leute sahen in mir einen unschuldigen jungen Mann, aber sie ahnten nie, dass ich gefährlich war. Es gibt viele solcher Menschen um uns herum. Nur diejenigen, die in Jesus Christus sind, sind im wahrsten Sinne des Wortes sicher.

2.8- Das Bündnis mit der Königin der Küste

Als ich eines Abends in der Nähe der Bushaltestelle in EbuteMetta spazieren ging, sah ich eine schöne junge Frau dort stehen. Ich sprach sie nicht an. Als ich am nächsten Tag wieder vorbeikam, sah ich sie an derselben Stelle stehen und sie sprach mich an. Ich blieb stehen und sagte ihr, dass mein Name Emmanuel Amos sei, aber sie weigerte sich, sich vorzustellen. Ich fragte sie nach ihrem Namen und ihrer Adresse, aber sie lachte nur. Sie fragte nach meiner, aber ich nannte ihr nur den Namen meiner Straße. Als ich gerade gehen wollte, sagte sie mir, dass sie mich eines Tages besuchen würde. Ich sagte zu mir selbst: "Das ist unmöglich, ich habe ihr nicht meine Hausnummer gegeben, wie soll sie dann kommen?" Aber sie hielt ihr Wort. Eine Woche später klopfte es an meiner Tür. Das war sie, die geheimnisvolle junge Frau! Ich hieß sie willkommen. Ich fragte mich, wer diese schöne Frau war und ob sie wusste, dass sie sich auf gefährliches Terrain begeben hatte. Ich unterhielt mich mit ihr, dann ging sie. Nach diesem ersten Besuch besuchte sie mich regelmäßig, ohne dass wir eine Beziehung eingingen.

Ich bemerkte, dass sie mich immer zu einer ganz bestimmten Zeit besuchte. Sie kam weder eine Minute früher noch eine Minute später! Bei einigen ihrer Besuche nahm ich sie mit zum Lagos **Barbeach**, zum Paramount Hotel oder

zum Ambassador Hotel usw. Ich war sehr zufrieden mit ihr. Die ganze Zeit über verriet sie mir nicht einmal ihren Namen. Ich beschloss, mir keine Sorgen zu machen, denn ich wusste, dass unsere Beziehung nicht weitergehen würde. Ich war bereits angewiesen worden, niemals eine Frau zu berühren. Plötzlich veränderte sie ihre Besuche von Tag auf Nacht. Bei einem ihrer Besuche sagte sie zu mir: "Jetzt ist die Zeit für dich gekommen, mich zu besuchen." Wir blieben in dieser Nacht zusammen und am nächsten Tag um 8 Uhr machten wir uns auf den Weg. Wir nahmen einen Bus und sie bat den Fahrer, uns in der Nähe von Barbeach anzuhalten. Wir hielten an und ich fragte sie: "Wohin gehen wir?" Sie antwortete: "Keine Sorge, du wirst schon noch erfahren, wo ich wohne." Sie zog mich in eine Ecke von Barbeach und nahm etwas, das wie ein Gürtel aussah, und band es um uns. Sofort wehte eine Kraft hinter uns her und drückte uns ins Meer. Wir begannen, über die Wasseroberfläche zu fliegen, und tauchten dann in den Ozean ein. Lieber Leser, diese Dinge sind mir in meinem physischen Körper passiert! Irgendwann drangen wir unter das Meeresbett ein. Ich war überrascht, als ich sah, dass wir auf einer Schnellstraße liefen. Wir kamen in eine Stadt mit vielen Menschen, die alle sehr beschäftigt waren.

2.9- Die geistliche Welt

Ich sehe wissenschaftliche Labore, Labore für Industriedesign und ein Kino. Auf der anderen Seite der Stadt sah ich schöne junge Mädchen und elegante junge Männer, aber keine älteren Menschen. Sie stellte mich ihnen vor und sie hießen mich willkommen. Sie führte mich zu einem Ort, der "Dunkelkammer" genannt wurde, wo es einen "Trockenraum" und einen "Verpackungsraum" gab. Danach führte sie mich in eine große Fabrikhalle und in einen Lagerschuppen. Dann kehrte sie in ihre Privatwohnung zurück. Dort setzte sie mich hin und sagte: "Ich bin die Königin der Küste und würde sehr gerne mit dir zusammenarbeiten. Ich verspreche dir, dir Wohlstand und alles, was dazugehört, Schutz und alles, was dazugehört, Leben und einen "Engel" zu geben, der dich führt." Sie drückte einen Knopf, und ein Tablett mit zerschnittenem Menschenfleisch kam zum Vorschein. Wir aßen es gemeinsam. Sie befahl einer Boa, zu erscheinen, und bat mich, sie zu schlucken. Das war mir unmöglich. Sie bestand darauf, aber ich konnte es nicht. Wie sollte ich eine lebende Boa schlucken? Da wandte sie ihre Kräfte an und ich schluckte sie. Es waren drei Bündnisse, Menschenfleisch und Blut, die Boa und der dämonische Engel, die sicherstellen sollten, dass keine Geheimnisse enthüllt werden.

Aber "der Engel" erhielt auch die Macht, mich zu disziplinieren, wenn ich abwich, sowie die Macht, mir jederzeit Nahrung vom Meeresgrund auf die Erde zu bringen. Ich versprach, ihr immer zu gehorchen. Nach diesem Versprechen brachte sie mich an eine andere Stelle im Ozean, diesmal auf eine Insel. Dort gab es Bäume, und jeder Baum hatte eine andere Funktion: einen Baum zum Vergiften, einen Baum zum Töten, einen Baum zum Beschwören und einen Baum zum Heilen. Sie gab mir die Kraft, mich in alle möglichen Tiere zu verwandeln, die im Meer leben, wie Nilpferde, Boa constrictor oder Krokodile, und dann verschwand sie. Ich blieb eine Woche lang dort und kehrte dann als Krokodil auf die Erde zurück.

2.10- Die Labore der Unterwelt

Ich blieb eine Woche in Lagos, dann fuhr ich wieder ans Meer und blieb diesmal zwei Monate. Ich ging in die wissenschaftlichen Labors, um zu sehen, was dort vor sich ging. Ich sah Psychiater und Wissenschaftler, die alle mit großer Ernsthaftigkeit arbeiteten. Ihre Arbeit besteht darin, schöne Gegenstände, auffällige Autos, hochmoderne Waffen usw. zu entwerfen, und auch darin, das Geheimnis dieser Welt zu ergründen. Wenn es möglich wäre, die Säule dieser Welt zu kennen, hätten sie sie kennengelernt, aber Gott sei Dank, denn nur Gott kennt sie. Ich besuchte die Werkstatt für Industriekosmetik und sah viele Muster von Kleidungsstücken, Parfüms und verschiedenen Arten von Kosmetika. Laut Luzifer sollte dies alles dazu dienen, die Aufmerksamkeit der Menschen vom allmächtigen Gott abzulenken. Ich sah auch verschiedene Muster von elektronischen Geräten, Computern und Alarmanlagen.

Es gab auch einen Fernseher, an dem sie alle Menschen auf der ganzen Welt erkennen konnten, die wiedergeborene Christen sind. Hier konnte man den Unterschied zwischen denen, die die Kirchen besuchten, und den wahren Christen erkennen. Danach ging ich in die "Dunkelkammer" und in den "Trockenraum". Die Dunkelkammer ist der Ort, an dem sie jeden töten, der ungehorsam ist. Zuerst saugen sie die Person aus und schicken sie dann in eine Werkstatt, wo sie zerkleinert und zu Pulver zermahlen wird. Dann **wird das Pulver in eine andere Werkstatt geschickt, wo es in Säcke verpackt und den Marabouts für ihre Tränke zur Verfügung gestellt wird**. Es gab noch weitere Dinge, die sich nur schwer schriftlich erklären ließen. Trotz all der Kräfte, die ich besaß, war ich noch nicht qualifiziert, Luzifer zu begegnen. Ich war nur sein Agent. Dennoch war ich froh, dass ich nun Kräfte besaß und in der Lage war, den Dingen zu begegnen, sie nach Belieben herauszufordern und zu zerstören. Ich fragte mich, ob es irgendwo noch weitere Kräfte zu erwerben gab.

3- Das unheilige Königreich

"Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu töten und zu verderben; ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es im Überfluß haben." Johannes 10:10. Nachdem ich nach Lagos zurückgekehrt war, kümmerte ich mich weiter um meine Angelegenheiten und kehrte nach zwei Wochen ins Meer zurück. Die "Königin der Küste" gab mir das, was sie ihren "ersten Auftrag" nannte. Ich sollte in mein Dorf gehen und meinen Onkel töten. Er war ein wichtiger und mächtiger Zauberer und Heiler, der ihrer Meinung nach für den Tod meiner Eltern verantwortlich war. Ich gehorchte und machte mich auf den Weg, aber da ich noch nie zuvor getötet hatte, fehlte mir der Mut, ihn zu töten. Ich begnügte mich damit, seine Tränke zu zerstören und ihm alle seine Kräfte zu nehmen. Als Folge davon verlor er alle seine Kunden. Ich ging zurück, um über meine Mission zu berichten, aber sie wurde wütend auf mich. Sie sagte mir, dass ich den Tod verdient hätte, weil ich ihr nicht gehorcht hatte, aber weil sie mich liebte, schickte sie mich zurück in dasselbe Dorf, um zwei Älteste zu töten, die ihrer Meinung nach Komplizen beim Mord an meinen Eltern gewesen waren. Ich weiß nicht, ob sie mich damit bestrafen wollte.

Aber ich gehorchte und kehrte in das Dorf zurück. Ich "schaffte" es, sie zu töten und ihm ihr Blut zu schicken. Aufgrund der mysteriösen Umstände ihres Todes gingen die Dorfältesten zu einem anderen mächtigen Marabut, der normalerweise Blitze schickte, um nach dem Mörder zu suchen. Zu ihrem Pech traf ich den Marabut auf spirituelle Weise, wo er gerade Geister befragte, und warnte ihn, nichts zu sagen, wenn ihm sein Leben lieb sei. Er kam zurück und sagte den Ältesten, dass sie nach Hause zurückkehren sollten, um einen ihrer Söhne, den sie beleidigt hatten, anzuflehen, und er verriet meinen Namen nicht. Der Blitz, den er ausgesandt hatte, kehrte zurück und traf die Männer, tötete einige und verletzte viele. Nach dieser ersten Tat begannen sich die Kräfte, die ich besaß, zu manifestieren. Ich konnte ein junges Mädchen, das mir die Freundschaft verweigerte, verformen und so weiter.

3.1- Meine Begegnung mit satan

Später kehrte ich nach Lagos zurück. Eines Tages kam ein junges Mädchen namens Nina zu mir. Nina, deren Eltern aus dem Bundesstaat Anambra stammten, war ein sehr schönes Mädchen, das die meiste Zeit in der Unterwasserwelt verbrachte. Sie war eine eifrige Agentin der Königin der Küste und sehr bösartig. Sie hasste die Christen aus tiefster Seele und war bereit, alles zu bekämpfen, was christlich war. Ich begegnete ihr zum ersten Mal bei einem Besuch im Meer. Nina kam, um mir einen Auftrag für die Königin der Küste zu überbringen. Sofort machten wir uns auf den Weg und am Zielort angekommen, erfuhr ich, dass wir ein Treffen mit Luzifer haben sollten. Bei diesem Treffen gab er mir die folgenden Anweisungen: **Kämpfe gegen die Gläubigen und nicht gegen die Ungläubigen, denn die Ungläubigen gehörten bereits ihm.** Nachdem er das gesagt hatte, fragte einer von uns nach dem Grund. Er sagte, es sei, weil Gott ihn wegen seines Stolzes aus "diesem Ort" geworfen habe und er deshalb nicht wolle, dass auch nur ein einziger Christ dort (im Himmel) eintrete. Während unserer gesamten Begegnungen mit ihm weigerte er sich, das Wort "Himmel" zu erwähnen. Er sagte immer "dieser Ort".

Er sagt uns auch, dass wir nicht gegen die Heuchler kämpfen sollen. "Sie sind wie ich", sagt er. Er sagt, dass wir nur gegen die wahren Christen kämpfen sollten. Er sagte, dass seine Zeit nahe sei und wir deshalb wie nie zuvor kämpfen müssten, um sicherzustellen, dass niemand "diesen Ort" betreten würde. Da sagte einer von uns: "Wir haben gehört, dass Gott jemanden geschickt hat, der die Menschheit rettet und zu ihm zurückbringt." Satan fragte: "Wer ist das?", und jemand antwortete: "Jesus." Da fiel Luzifer zu unserer Überraschung von seinem Sitz. Er schrie den Mann an und warnte ihn, diesen Namen nie wieder in einer unserer Versammlungen zu erwähnen, wenn ihm sein Leben lieb sei. Es ist wahr, dass sich im Namen Jesu jedes Knie beugen muss (Philipper 2:10), auch das satans. Nach diesem Vorfall ermutigte er uns und sagte uns, dass wir uns nicht um "diese Christen" kümmern sollten und dass er, Luzifer, bald kommen würde, um die Welt zu regieren. Er fügte hinzu, dass er uns, seinen Agenten, einen besseren Platz geben würde. Dass wir nicht mit den anderen Menschen leiden und mit ihm herrschen würden. **Er sagte auch, dass er, da der Mensch all diese neuen und auffälligen Dinge liebt, sie weiterhin herstellen wird, um sicherzustellen, dass der**

Mensch keine Zeit für seinen Gott hat, und er würde die folgenden Mittel einsetzen, um die Kirche zu zerstören: Geld, Reichtum und Frauen.

Am Ende seiner Rede schloss er die Versammlung. Dies war meine erste Begegnung mit satan. Später folgten noch weitere. Als ich ging, lud mich die Königin der Küste, die sich nun in verschiedenen Formen manifestierte, in ihr Haus ein. Sie steckte mir menschliche Asche und andere Gegenstände in die Knochen meiner beiden Beine, einen **Stein** (keinen gewöhnlichen Stein) in einen meiner Finger und etwas anderes in einen Knochen meiner rechten Hand. Jeder Gegenstand hatte eine bestimmte Funktion. Der Stein in meinem Finger half mir, diejenigen zu erkennen, die schlecht über mich dachten. Der Gegenstand in meiner rechten Hand gab mir die Macht zu zerstören. Die Gegenstände in meinen Beinen machten mich härter und gefährlicher und gaben mir **auch die Macht, mich in eine Frau, ein wildes Tier, einen Vogel, eine Katze** usw. zu **verwandeln**. Sie führte mich in eines der Labore und gab mir ein Teleskop, einen Fernseher und eine Videokamera. Das waren keine gewöhnlichen Gegenstände, sondern sie sollten dazu dienen, wiedergeborene Christen und solche, die einfach nur in die Kirchen gingen, aufzuspüren. Schließlich gab sie mir sechzehn junge Mädchen, die meine Agenten sein sollten. Nina war eine von ihnen. Mit den oben erwähnten "Gaben" kehrte ich nach Lagos zurück.

3.2- Meine Verwandlung in einen Agenten satans

Ich empfand keine menschlichen Gefühle mehr und auch keine Barmherzigkeit in meinem Herzen. Ich machte mich sofort an die Arbeit und zerstörte fünf Maisonettewohnungen auf einmal. Sie versanken mit all ihren Bewohnern im Boden. Dies geschah im August 1982 in Lagos. Der Bauunternehmer wurde dafür verantwortlich gemacht, dass er kein gutes Fundament gelegt hatte, und er zahlte einen hohen Preis dafür. **Viele der Zerstörungen, die heute in der Welt geschehen, werden nicht vom Menschen verursacht**. Das Werk des Teufels ist es, zu rauben, zu töten und zu zerstören. Ich wiederhole, dass **satan keine "kostenlosen Geschenke" macht**. Ich verursachte Unfälle auf den Straßen etc. Ich möchte über den Fall eines jungen Konvertiten berichten, der seine Bekehrung und Befreiung bezeugte. Er richtete deswegen in der geistigen Welt viel Schaden an. Also machte ich mich daran, mich um ihn zu kümmern. Eines Tages, als er in einem Luxusbus auf dem Weg nach Lagos war, um dort Zeugnis abzulegen, lenkte ich den Bus bei hoher Geschwindigkeit von der Straße ab und er prallte gegen einen Baum. **Alle starben, außer dem jungen Konvertiten**. Es war wirklich ein Wunder, denn er kletterte aus dem Kofferraum und schrie: "Ich habe nichts, ich habe nichts!".

Wir hatten versucht, ihn daran zu hindern, Zeugnis abzulegen, aber wir waren gescheitert. Durch das Fernsehen konnten wir einen Neubekehrten kennenlernen, und wir verfolgten ihn streng, um zu sehen, ob wir ihn zurückstufen konnten. Wenn wir nach sechs Monaten keinen Erfolg hatten, ließen wir sein Unternehmen in Konkurs gehen. Wenn er ein Beamter war, benutzten wir seinen Vorgesetzten, um ihn zu verfolgen, und wenn es möglich war, sorgten wir dafür, dass sein Vorgesetzter seinen Vertrag kündigte. Wenn er trotz all dieser Maßnahmen weiterhin standhaft blieb, ließen wir ihn fallen. Wenn er jedoch einen Gang zurückschaltete, sollte er getötet werden, damit er

keine zweite Chance zur Reue mehr hatte. Ich zerstörte so viele Leben, dass Luzifer damit sehr zufrieden war und mich zum Präsidenten der Zauberer machte.

Einen Monat später wurde eine Versammlung einberufen. Wir gingen in Form **von Vögeln, Katzen und Schlangen** zu diesem Treffen. Diese Kreaturen werden aus folgenden Gründen eingesetzt: 1- Die Verwandlung in einen Vogel macht den Zauberer gefährlicher. 2- Die Verwandlung in eine Katze ermöglicht es dem Zauberer, sowohl mit Geistern als auch mit Menschen in Kontakt zu treten. 3- Die Verwandlung in eine Ratte ermöglicht es dem Zauberer, leicht in ein Haus einzudringen und sich nachts in einen Schatten und dann in einen Menschen zu verwandeln, um dem Opfer das Blut auszusaugen. Die Tagesordnung dieses Treffens enthielt nur einen einzigen Punkt: **"Christen"**. Wir planten daraufhin eine **afrikanische Konferenz über Hexerei, die 1983 in Benin stattfinden sollte**. Wir kündigten sie in allen Zeitungen und öffentlichen Medien an. Alle Mächte der Finsternis wurden mobilisiert, und wir waren sicher, dass nichts die Konferenz stören würde. In der Tat war alles gut geplant und nichts wurde übersehen.

Plötzlich begannen die Christen in Nigeria zu beten und ihren Gott zu preisen, und all unsere Pläne wurden zerstört. Nicht nur unsere Pläne wurden zerstört, sondern auch das Reich der Finsternis wurde in Verwirrung gestürzt. Das Ergebnis war, dass die Konferenz über Hexerei in Nigeria nicht stattfinden konnte. **Christen müssen sich darüber im Klaren sein, dass, sobald sie anfangen, den allmächtigen Gott wirklich zu verherrlichen, sowohl im Meer als auch in der Luft Unruhe und Verwirrung entsteht und satans Agenten keinen Ort der Ruhe mehr haben.**

Beten ist, als würde man eine Zeitbombe in ihre Mitte werfen, und jeder rennt um sein Leben. **Wenn die Christen die Macht und Autorität, die Gott ihnen gegeben hat, verstehen und nutzen würden, könnten sie den Lauf der Ereignisse in ihrer Nation kontrollieren. Nur die Christen können unsere Nation retten.** Nachdem diese Konferenz, die später in Südafrika stattfand, gescheitert war, wurde ich zurück ins Meer gerufen. Als ich dort ankam, wurde mir gesagt, dass ich von nun an im Meer leben sollte und das Land nur noch für schwierige Operationen besuchen würde. Ich erhielt einen neuen Auftrag: Zauberformeln und -tränke für die Marabuts zu erfinden, den Kontrollraum zu leiten und Geschenke zu machen, d. h. "Kirchen mit weißen Kleidern", Entbindungsstationen und Geschäfte zu eröffnen und sie zum Blühen zu bringen, "Kinder" und Geld zu verschenken. Ich werde sie nacheinander erklären:

3.2.1- "Weiße-Kleider-Kirchen" eröffnen

Wenn ein Mann zu uns kam und wir ihm helfen wollten, ein Gebetshaus zu eröffnen, Heilungen durchzuführen usw., gaben wir ihm das, was er verlangte, unter bestimmten Bedingungen: a) Er musste zustimmen, uns jedes Jahr eine oder zwei Seelen zu geben. b) Sobald er eine bestimmte Ebene der Verantwortung in der Kirche erreicht hatte, musste der Mann in unsere Gesellschaft eingeweiht werden. c) Niemand durfte das Gebetshaus mit Schuhen an den Füßen betreten. Wenn er diese Bedingungen akzeptierte,

wurde ihm etwas gegeben, das wie ein weißer Stein aussah, menschliche Knochen, Blut und Talismane, alles in einem Topf. Er wurde angewiesen, den Topf mit dem gesamten Inhalt vor der Kirche zu vergraben und das Kreuz auf dem Gipfel aufzustellen. Nur das Kreuz sollte zu sehen sein, nachdem der Topf vergraben worden war. Man riet ihm, ein Becken zu bauen oder einen Behälter aufzustellen, in den die Geister regelmäßig kommen würden, um ein besonderes Wasser zu geben, das sie Weihwasser nennen."

Viele Menschen gehen, wenn sie von bösen Geistern geplagt werden, zu diesen "Propheten", um sie auszutreiben. In Wirklichkeit **fügen sie ihnen aber nur neue Dämonen hinzu. Ein Dämon kann einen anderen Dämon nicht vertreiben.** Der Prophet betet für die Person, gibt ihr ein rotes Tuch, das sie in ihrem Haus aufhängen soll, und rät ihr, immer zu beten, indem sie Kerzen und Räucherstäbchen anzündet. Dadurch lädt die Person uns in ihr Haus ein. Manchmal bittet er die Person, einen Ziegenbock etc. für das Opfer mitzubringen. Sie erlauben uns, zu kommen und die Person zu heilen. Der Prophet hat keine Macht, die Person zu behandeln oder zu heilen.

3.2.2- Eine Entbindungsstation eröffnen

Wenn eine Frau uns bat, ihr bei der Eröffnung einer Entbindungsstation zu helfen und sie zum Erfolg zu führen, gewährten wir ihr das unter folgender Bedingung: "Wir mussten einen Monat auswählen, in dem alle Kinder, die in diesem Monat geboren wurden, sterben mussten. Aber sie durften den Rest des Jahres leben. Wenn die Frau zustimmte, **wurde ihr auch ein Talisman gegeben, der viele Menschen in die Geburtsklinik bringen sollte.** Ähnliche Entbindungsstationen gibt es in Onitsha, Lagos etc.

3.2.3- Neuheitenläden eröffnen

Wenn sich ein Mann hilfesuchend an uns wandte, gaben wir ihm einen Ring, unter der Bedingung, dass keine Frau ihn berühren durfte. Außerdem musste er zustimmen, unser Mitglied zu werden. Wenn er diese Bedingungen akzeptierte, füllten wir seinen Laden immer mit den besten und neuesten Produkten.

3.2.4- Kinder geben

Wenn eine unfruchtbare Frau zu einem Marabut ging, wurde sie gebeten, einen weißen Hahn, einen Ziegenbock, Kreide aus dem Land und Babypflege mitzubringen. Wir baten sie, zu gehen, und in ihrer Abwesenheit brachte der Marabut diese Dinge zu uns. Wir stellten dann bestimmte Mischungen her, die schwer schriftlich zu erklären waren und menschliche Asche enthielten. Dieser Talisman diente dazu, Nahrung für die Frau zuzubereiten. Sie wurde schwanger und gebar ein Baby, das kein normales menschliches Wesen war. Wenn es ein Mädchen war, würde sie leben und sogar heiraten, aber ihr ganzes Leben lang unfruchtbar bleiben. Wenn es ein Junge war, würde er leben und sogar eine Ausbildung erhalten, aber er würde plötzlich sterben.

Diese Kinder leben nie lange, um ihre Eltern zu beerdigen. Ich möchte an dieser Stelle erwähnen, dass die meisten Fälle von **Unfruchtbarkeit von Dämonen verursacht werden. Eine Frau kann auf der Erde unfruchtbar**

sein, aber im Meer Kinder haben. Ich rate daher den Kindern Gottes, nur auf Gott allein zu vertrauen, denn nur Er kann wahre Kinder schenken.

3.2.5- Geld spenden

Wenn ein Mann wegen Geld zu uns kam, baten wir ihn, einen Teil seines Körpers zu spenden oder uns seinen Sohn zu geben, wenn er eine Familie hatte. Ansonsten baten wir ihn, uns seinen älteren oder jüngeren Bruder zu geben. Der Bruder, den er geben wollte, musste aus demselben Mutterschoß stammen. Es ist bemerkenswert, dass der Lieferant bei der Hinrichtung des Opfers einen Speer oder einen Pfeil erhielt. Alle seine Familienmitglieder liefen in einem Spiegel vorbei, und sobald der, den er gegeben hatte, vorbeikam, wurde er aufgefordert, ihn zu schlagen, und sobald er das tat, starb das Opfer an der Stelle, an der es stand. Es gab noch andere Methoden, aber egal welche Methode, Satan sorgte immer dafür, dass der Geber für den Tod seines Opfers verantwortlich war, indem er ihn aufforderte, es selbst zu schlagen. **Satan schenkt nie etwas umsonst!**

4- Wie satan die Christen bekämpft

"Denn unser Kampf richtet sich nicht wider Fleisch und Blut, sondern wider die Herrschaften, wider die Gewalten, wider die Weltbeherrscher dieser Finsternis, wider die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen."
Epheser 6:12.

4.1- Der Kampf gegen die Christen

Nachdem wir von Luzifer den Befehl erhalten hatten, die Christen zu bekämpfen, versammelten wir uns und planten die folgenden Mittel, um sie anzugreifen: 1- Durch das Hervorrufen von Krankheiten. 2- Durch das Hervorrufen von Unfruchtbarkeit. 3- Durch das Hervorrufen von Schläfrigkeit in der Kirche. 4- Verwirrung in der Kirche verursachen. 5- Lauheit in der Kirche verursachen. 6- Unwissenheit über das Wort Gottes verursachen. 7- Durch Mode und Neid. 8- Indem man sie auf der körperlichen Ebene angreift. Ich möchte zwei der oben genannten Wege erläutern:

4.1.1- Angriffe auf der physischen Ebene

Durch das Fernsehen, das ich erhalten hatte, sah ich die wiedergeborenen Christen. Wir bekämpften die Heuchler nicht, da sie bereits zu uns gehörten. Wir schickten unsere jungen Mädchen vor allem in die großen Kirchen, wo **sie Kaugummi kauten, ein Kind zum Schreien brachten oder alles andere taten, was die Menschen ablenkte und sie davon abhielt, dem Wort Gottes zuzuhören.** Sie konnten beschließen, in ihrem geistlichen Körper zu kommen und **die Leute dazu bringen, während der Predigt zu schlafen.** Wenn sie sahen, dass jemand aufmerksam zuhörte, warteten sie am Ausgang der Kirche und eines unserer Mädchen ging hin, um die Person zu **begrüßen und ihr sogar ein Geschenk zu überreichen** (es war immer das, was die Person mochte). Sie schien sehr freundlich zu sein. Sie tat alles, was sie konnte, und bevor die Person es merkte, hatte sie alles vergessen, was sie in der Kirche gelernt hatte.

Wenn es sich aber um einen echten Christen handelte, eilte eine von ihnen nach der Versammlung herbei, um ihn zu begrüßen. Sie zeigte den Wunsch, sein Haus kennen zu lernen, unter dem Vorwand, dass es neu sei und sie nicht viele Christen kenne. Wenn er sie mit in ihr Haus nahm, **kaufte sie schnell Bananen**, und der Christ nahm dies als Geste brüderlicher Liebe auf. Sie setzte ihre Besuche fort, bis es ihr gelang, das Licht Christi im Leben dieses Christen auszulöschen. Dann hörte sie auf zu kommen. In lebendigen Kirchen und Gemeinden bestand die Hauptarbeit darin, die **Christen davon abzuhalten, das Wort Gottes zu lesen und zu studieren, und sie somit unwissend über ihre Autorität und die Verheißungen Gottes zu machen**. An den Orten der Kreuzzüge **wurden diese jungen Mädchen ausgesandt, um Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten zu provozieren**.

Wie werden Christen erkannt? Ein wiedergeborener Christ wird nicht daran erkannt, dass er eine Bibel trägt oder an der Anzahl der Versammlungen, an denen er teilnimmt. **Er wird in der geistigen Welt durch das Licht erkannt, das ständig wie ein heller Leuchter in seinem Herzen leuchtet, oder wie ein Kreis aus Licht um seinen Kopf, oder wie eine Wand aus Feuer um ihn herum**. Wenn ein Christ sich bewegt, **sehen wir Engel mit ihm gehen, einen zu seiner Rechten, einen zu seiner Linken und einen hinter ihm**. Aufgrund dessen ist es uns unmöglich, uns ihm zu nähern. Der einzige Weg, wie wir Erfolg haben können, ist, den Christen in die Sünde zu treiben, was uns eine Tür öffnet. Wenn ein Christ ein Auto fährt und wir ihn angreifen wollen, sehen wir, dass er nie allein ist. Er hat immer einen Engel an seiner Seite. **Oh, wenn Christen nur wüssten, was Gott alles für sie bereithält, würden sie nicht mit der Sünde oder mit dem Leben spielen**.

4.1.2- Angriffe, um Christen dazu zu bringen, rückwärtsgewandt zu werden

Als von Luzifer eingesetzter Präsident schickte ich diese jungen Mädchen in die lebendigen Kirchen und Gemeinden. Sie waren gut gekleidet. Nach der Predigt folgten sie dem Ruf und traten an das Podium, gaben vor, Christus empfangen zu haben, und baten um Gebet. Am Ende des Gottesdienstes warteten sie auf den Prediger, der sich natürlich sehr über diese neuen "Bekehrten" freute. Eine dieser sogenannten "Bekehrten" durfte dem Prediger sogar nach Hause folgen. Wenn er nicht den Geist der Unterscheidung hatte, verwickelte sie ihn in die Sünde der Unzucht oder des Ehebruchs. Dies geschah, wenn er sie begehrte. Sie sorgte dafür, dass er in dieser Sünde verharrte, bis sie schließlich den Geist Gottes in ihm auslöschte. Dann konnte sie ihn verlassen, da sie **ihre Mission erfüllt hatte**.

An dieser Stelle möchte ich über den Fall eines Pastors sprechen. In der geistigen Welt ist er als ein Mann Gottes bekannt. Wenn er auf seinen Knien ging, herrschte Verwirrung unter uns. Daher schickten wir die Mädchen zu ihm. Er erklärte sich sogar bereit, sie zu füttern, ließ sich aber nicht verführen. Sie taten alles, was sie konnten, aber sie hatten nie Erfolg. Die Mädchen wurden wegen ihres Misserfolgs getötet. Daraufhin verwandelte ich mich in eine Frau.

Ich ging zu ihm und versuchte, ihn mit allen möglichen Worten und Taten zu verführen, aber er war unnachgiebig. Das war zu viel für mich und ich beschloss, ihn zu töten. Eines Tages ging dieser Pastor zum Markt in der Oduekpe Street. Ich beobachtete ihn und als er sich bückte, um bestimmte Waren zu bezahlen, lenkte ich einen mit Ölfässern beladenen Lastwagen auf den Markt, auf dem er sich befand. Der LKW stieß gegen einen Hochspannungsmast und kippte direkt in den Markt, wobei viele Menschen starben, aber dieser Pastor entkam. Es war ein Wunder.

An einem anderen Tag sah ich ihn in Richtung der Stadt Nkpor marschieren. Wieder schickte ich einen mit Yamswurzeln beladenen Armeelastwagen auf ihn zu, um ihn zu töten. Der Lastwagen fuhr geradewegs in die Straße zum neuen Friedhof und tötete viele Menschen, aber dieser Pastor wurde erneut verschont. Nach diesem zweiten Versuch gaben wir auf. Er ist immer noch am Leben! **Wegen eines einzigen Christen kann der Teufel beschließen, viele Seelen zu zerstören, weil er denkt, dass er ihn töten kann, aber er scheitert immer.** Das ist vielen Christen ohne ihr Wissen passiert, aber ihr **Gott hat sie immer befreit.** Das Problem ist, dass **der Teufel nicht aufgibt.** Er denkt immer, dass er Erfolg haben kann, aber er hat nie Erfolg. **Solange der Christ in der Liebe Gottes wandelt und in ihm bleibt und solange er sich nicht in die Angelegenheiten dieses Lebens verstrickt, kann der Teufel niemals Erfolg haben, egal wie sehr er sich auch bemüht.** Nur der Heide ist ihm ausgeliefert.

4.2- Die Unterdrückung des Christen

Sie wird am häufigsten in Träumen ausgeübt. Ein Christ kann von folgenden Dingen träumen: 1- Ein verstorbene Familienmitglied besucht ihn. 2- Verkleidete Wesen, die ihn verfolgen. 3- Ein Partner oder eine Partnerin, der oder die in einem Fluss schwimmt. 4- Ein Gefährte oder eine Gefährtin bringt ihm oder ihr Essen und bittet ihn oder sie, es zu essen. 5- Eine unverheiratete oder verheiratete Frau, die mit einem Mann Geschlechtsverkehr hat. Wenn dieses Problem nicht sofort behandelt wird, führt es manchmal zu Unfruchtbarkeit. Oder eine schwangere Frau sieht sich selbst beim Sex mit einem Mann. Wenn dies nicht sofort behoben wird, kann es zu einer Fehlgeburt kommen. Wenn ein Christ solche Dinge in seinen Träumen sieht, sollte er sie nicht übersehen. Aber wenn er aufwacht, **sollte er sich selbst prüfen und Gott jede bekannte Sünde bekennen, die Dämonen binden und Gott bitten, alles wiederherzustellen, was beschädigt wurde.** Dies ist sehr wichtig. Die Person sollte auch den Rat eines reifen, vom Heiligen Geist erfüllten und im Glauben älteren Christen suchen.

4.3- Wie der Teufel Seelen gewinnt

Als Jesus Christus die Erde verließ, gab er seinen *Jüngern* ein Gebot: *"Geht in die ganze Welt und macht alle Völker zu Jüngern."* Während einige Christen immer noch auf einen "passenderen" und "günstigeren" Zeitpunkt warten, um diesen Befehl zu befolgen, hat der Teufel seinen Agenten denselben Befehl gegeben. Aber es gibt einen Unterschied: **Die Agenten des Teufels nehmen es mit der Gewinnung von Seelen ernster als die Christen. Einer der**

Orte, an denen der Teufel Seelen gewinnt, sind Sekundarschulen, insbesondere Mädchenschulen. Einige unserer Töchter wurden als Schülerinnen dorthin geschickt. **Wir gaben ihnen all die teuerste und modischste Unterwäsche, die es gab.** Dies hatte oberste Priorität, denn in den Schlafsälen der Mädchen zeigen sie sich gerne in Unterwäsche. **Unseren Agenten fehlte es nie an etwas: Kosmetika, Kleidung, Unterwäsche, Büchern, Lebensmitteln und Geld. Wir gaben ihnen eine bestimmte Toilettenseife, die sie jedem Mädchen, das sie haben wollte, ausliehen.** Jedes Mädchen, das ihnen ähnlich sein wollte, wurde auf diese Weise angezogen und wurde ihre Freundin. Nach und nach stellten unsere Agenten sie uns vor.

Zu diesem Zeitpunkt besuchten wir sie physisch und begannen, ihr Geschenke zu machen und ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Daraufhin schloss sie sich uns **bereitwillig an.** Im Gegenzug gewann sie weitere hinzu und so weiter. Dies wird als eine Mission betrachtet, die mit der Entschlossenheit zum Erfolg ausgeführt wird. **Eines muss klar sein: Satan zwingt niemanden, er zieht Sie an und lässt Sie aus freien Stücken zu sich kommen. Aus diesem Grund** sagt die Bibel: "... Widersteht dem Teufel, so wird er von euch fliehen." Jakobus 4:7. Eine weitere Möglichkeit für den Teufel, Seelen zu gewinnen, ist **das Trampen.** Unsere Mädchen, die in der Regel schön und attraktiv gekleidet waren, wurden auf die Straße geschickt. Man findet sie auch in **Hotels** und auf diese Weise fingen wir Männer und Frauen ein. **Viele Leute, die von Zeitungen als vermisst gemeldet wurden, waren verschwunden, nachdem sie per Anhalter junge Mädchen mitgenommen hatten, die sie nicht kannten.** Sie sollten also gut darauf achten, wen Sie in Ihrem Auto mitnehmen.

5- Meine Begegnung mit Jesus Christus

Im Februar 1985 hatten wir unser übliches Treffen im Meer. Dann beschloss ich, nach Port- Harcourt im Bundesstaat Rivières zu reisen, um die Frau meines verstorbenen Onkels zu besuchen. Ich lernte einen Mann namens Anthony kennen. Er hatte eine Werkstatt an der Nwaja-Kreuzung an der Trans-Amadi-Straße in Port Harcourt. Er ließ mich rufen. In unserer Gesellschaft gab es ein Gesetz, das besagte, dass wir uns niemals weigern durften, einen Anruf zu beantworten. Also beschloss ich, seinem Ruf zu folgen. Ich ging an einem Donnerstagnachmittag in jener Woche zu ihm. Er sagte mir, dass Gott ihm eine Nachricht für mich gegeben habe. Bei ihm saßen drei weitere Christen (ein Mann und zwei Frauen). Er holte seine Bibel und begann eine lange Zeit zu predigen. Ich bin mir nicht sicher, ob ich alles gehört habe, was er sagte. Er forderte mich auf, auf die Knie zu gehen und zu beten. Ich gehorchte und kniete schweigend nieder. Sobald er zu beten begann, wurde ich von Gottes Geist umgeworfen und fiel der Länge nach hin. Ich kämpfte darum, wieder aufzustehen, und blieb steif wie ein Brett.

Ich zerstörte die Stahlstühle, die in der Werkstatt standen. Ich schaute nach draußen und sah drei Mitglieder unseres Geheimbundes, einen Mann und zwei Frauen. **Sie kamen in menschlicher Gestalt. Sie gingen auf die Tür zu, aber wegen der Macht Gottes konnten sie nicht hineingehen.** Ich bin mir

sicher, dass sie durch die Alarmanlage auf mein Problem im Meer aufmerksam gemacht worden waren. Durch das Fernsehen hatten sie erfahren, wo das Problem lag, und hatten ein Rettungsteam geschickt, aber es war "machtlos". Dies geschieht immer, wenn einer unserer Mitglieder auf ein Problem stößt.

Während die beiden Christen mich zwangen, auf die Knie zu gehen, beteten die beiden Frauen weiter und banden die Dämonen, aber sie waren nicht genau. Sie fragten mich, ob ich an Jesus Christus glaube. Ich antwortete nichts. Sie forderten mich auf, den Namen Jesu anzurufen, aber ich weigerte mich. Sie fragten mich nach meinem Namen und ich nannte ihn ihnen. Sie kämpften stundenlang und ließen mich dann gehen. Kein Geist wurde von mir vertrieben, und ich ging, wie ich gekommen war.

5.1- Ereignisse in der Kirche

Am nächsten Tag, einem Freitag, wurde ich von demselben Anthony zu ihrer Gebetsnacht in der SilverValley Assemblies of God Church in Port Harcourt eingeladen. Ich sagte zu, weil es zu unserem Auftrag gehörte, an den Versammlungen in den Kirchen teilzunehmen, um Schläfrigkeit und Verwirrung zu bewirken. Das Programm begann mit Liedern. Wir sangen, bis eines der Mitglieder ein Volkslied anstimmte, das von einer bestimmten christlichen Gruppe gesungen wurde. In diesem Lied hieß es, dass es nur eine wahre Macht gäbe, nämlich die von Jesus Christus, und dass alle anderen Mächte vernichtet seien. Ich musste lachen, denn wenn ich mir ihr Leben auf der spirituellen Ebene ansah, lebten fast drei Viertel derjenigen, die dieses Lied sangen, in Sünde. Ich wusste, dass **sie aufgrund der Sünden in ihrem Leben der Gefahr ausgesetzt waren und von diesen Mächten ernsthaft betroffen sein konnten. Es ist wichtig, dass Christen dem Wort Gottes gehorchen und keiner hartnäckigen Sünde erlauben, in ihrem Leben zu bleiben.**

Wir waren vier Beamte vom Meer, die an diesem Treffen teilnahmen, und wir sangen und klatschten mit ihnen. Ich möchte hier noch einmal betonen, dass, wenn ein christliches Treffen beginnt, **den Teilnehmern geraten werden sollte, zuerst ihre Sünden zu bekennen und dann einen Moment damit zu verbringen, den Herrn wahrhaftig zu preisen.** Wenn sich unter den Anwesenden ein Agent satans befindet, wird das seine Position sehr unbequem machen, und er wird sogar um sein Leben rennen müssen. Aber wir fühlten uns in dieser Versammlung sehr wohl und konnten operieren. Viele fingen an zu schlafen, die Lieder wurden kraftlos gesungen und die Dinge gingen schief. Bruder Anthony hatte ihnen bereits von mir erzählt und gegen zwei Uhr morgens riefen sie mich an, um für mich zu beten. Sobald ich mich dem Podium näherte, riefen sie nach dem Blut Jesu. Ich hielt sie auf und sagte: "Das Problem wird nicht dadurch gelöst, dass ich das Blut von Jesus anrufe. Ich bin ein hochrangiges Mitglied unserer Geheimgesellschaft. Wenn ihr mir zustimmt, dass ihr mich befreien könnt, werde ich auf die Knie gehen."

Ich hatte diese Worte nicht vorsätzlich gesagt. **Das Blut Jesu schreckt die Dämonen ab und schützt die Gläubigen, aber es bindet die Dämonen nicht. Sie werden nur gebunden, wenn der Christ seine Autorität einsetzt und Befehle erteilt.** Sie waren sich einig und ich kniete nieder. In

diesem Moment rief eine Schwester, die vom Geist Gottes geleitet wurde, und sagte: "Wenn ihr nicht würdig seid, kommt nicht näher". Ich bin mir sicher, dass viele nicht verstanden, was sie meinte. ***Es ist gefährlich für einen Christen, der in Sünde lebt, Dämonen auszutreiben.*** Viele zogen sich zurück und einige traten näher, um für mich zu beten.

Sobald sie anfangen, "Im Namen Jesu" zu sagen, hörte ich eine laute Explosion in meinem Inneren und fiel hin. Sofort trat der fliegende Dämon in mir in Aktion. Ich begann, mich auf der Brust rasend schnell zu bewegen. Diejenigen, die von diesem fliegenden Dämon besessen sind, sind immer sehr böse und sehr gefährlich. Die Brüder konnten nicht sehen, was auf der geistigen Ebene vor sich ging. Ich flog wegen der stärkeren Macht, die sich im Raum befand. Zwei entgegengesetzte Mächte traten in Aktion und die Atmosphäre im Raum veränderte sich. Ich stand plötzlich aufrecht und wurde sehr gewalttätig. Ein Dämon kam aus mir heraus und drang in einen Jungen ein, der sich dort befand. Er begann, diejenigen anzugreifen, die versuchten, mich zu befreien, und versuchte, mich zu retten.

Die Brüder verschwendeten keine Zeit mit ihm. Sie brachten ihn zusammen mit anderen, die Angst hatten, in die Umkleidekabinen der Kirche und sperrten sie dort ein. Der Kampf ging bis 7 Uhr morgens weiter. Ich war körperlich erschöpft und beruhigte mich. In diesem Moment versammelten sich die Brüder um mich und riefen: "Nennt uns euren Namen!", "Wer seid ihr?" usw. Ich schwieg. Ich schwieg. Nachdem sie eine ganze Weile gewartet hatten und sahen, dass ich nichts sagte, wurden sie getäuscht und glaubten, ich sei befreit worden. Sie beteten und wir beendeten das Treffen. Ich war körperlich so erschöpft, dass ich Schwierigkeiten hatte, zu gehen und die Kirche zu verlassen. Aber es passierte etwas, denn sobald ich die Kirche verlassen und die Straße überquert hatte, kam ich wieder zu meiner vollen körperlichen Stärke zurück. Vielleicht kehrten einige der Dämonen, die ausgegangen waren, in mich zurück. Sehr wütend beschloss ich, mich an dieser Kirche zu rächen. "Diese Leute haben mich beleidigt", sagte ich zu mir selbst. Wegen dieser Beleidigung war ich entschlossen, nach Lagos zurückzukehren, mehr Macht zu erlangen, andere Zauberer zusammenzutrommeln, die genauso böse waren wie ich, und nach Port Harcourt zurückzukehren, um mich an allen Mitgliedern der Assemblies of God in SilverValley zu rächen.

5.2- Auf dem Weg nach Lagos

Als ich bei der Frau meines Onkels ankam, sagte ich ihnen, dass ich sofort nach Lagos fahren würde. Ich weigerte mich, mich zum Bleiben überreden zu lassen. Ich nahm einen Bus zum Busbahnhof Mile 3 und stieg dort in einen anderen Bus nach Onitsha um. Ich hatte vor, in Onitsha anzuhalten, mich mit einem Freund zu treffen und dann nach Lagos weiterzufahren. Als ich in Omagwe an der Kreuzung zum Internationalen Flughafen ankam, hörte ich eine Stimme, die mich in meiner Landessprache beim Namen rief: "**Nkem!**". Ich drehte mich um, um zu sehen, ob jemand im Bus war, der mich kannte, aber ich sah niemanden. Wer hätte mich so nennen können? Nur meine verstorbene Mutter nannte mich bei diesem Namen. Jeder, auch in der geistigen Welt, kannte mich unter meinem Namen Immanuel. Als ich noch

darüber nachdachte, hörte ich die Stimme erneut: **"Nkem, willst du mich wieder verraten?"**. Ich erkannte die Stimme nicht, aber sie fragte mich immer wieder: **"Wirst du mich wieder verraten?"** Plötzlich bekam ich sehr hohes Fieber. Die Hitze, die von meinem Körper ausging, war so stark, dass die anderen Passagiere sie spürten. Einer von ihnen fragte mich: "Sir, ging es Ihnen gut, bevor Sie die Reise angetreten haben?".

Ich sagte ihnen, dass es mir gut ging und dass ich nicht einmal Kopfschmerzen gehabt hatte, bevor ich Port-Harcourt verlassen hatte. In Umuakpa, in Owerri, wurde ich im Bus ohnmächtig. Alles, woran ich mich danach erinnern kann, ist, dass ich zwei Männer von großer Statur und kräftigem Körperbau auf mich zukommen sah. Einer von ihnen stellte sich rechts von mir auf und der andere links von mir, ohne auch nur ein Wort mit mir zu sprechen. Sie führten mich über eine sehr schlechte Straße, die mit zerbrochenen Flaschen und Metallstücken übersät war. Als ich weiterging, verletzten mich die Flaschen und Metallstücke. Ich fing an zu weinen, aber die Männer schwiegen. Als wir auf eine Schnellstraße kamen, sprach einer von ihnen: **"Du wirst gesucht."** Wir setzten unseren Weg fort und näherten uns einem sehr großen Gebäude, das wie ein Konferenzzentrum aussah. Sobald wir den Fuß auf das Pflaster setzten, sagte eine Stimme aus dem Inneren: **"Schicken Sie ihn rein!"**. Sie ließen mich eintreten und verschwanden.

Es ist schwer zu erklären, was ich in dieser Halle erlebt habe, aber ich werde versuchen, es so gut wie möglich zu erklären. Die Halle war schön dekoriert und so riesig, dass man die Enden kaum sehen konnte. Ich ging bis zur Mitte der Halle und konnte dann das Ende der Halle sehen, wo sich ein Podium befand. Ich sah einen Mond und Sterne, die die Sonne umgaben. Dann sah ich einen Thron und auf dem Thron einen sehr schönen Mann, dessen Kleider wie die Sonne leuchteten. Er sagte zu mir: **"Komm"**. Aber er strahlte so sehr, dass ich mich ihm nicht nähern konnte. Jedes Mal, wenn ich versuchte, ein Bein zu bewegen, fiel ich hin. Ich stand wieder auf, versuchte es erneut und fiel wieder hin. Plötzlich kam ein "Mond" aus dem Thron, auf dem Er saß, und bewegte sich an der Decke entlang bis zu mir. Dann kamen zwei Hände aus dem Mond, packten meinen Kopf und schüttelten mich, wobei sie meinen physischen Körper auszogen, wie man ein Kleidungsstück auszieht. Und nur mein wahres Wesen blieb stehen. Die Hände falteten meinen physischen Körper zusammen, wie man ein Tuch zusammenfaltet, und ließen ihn in eine Ecke fallen. Der Mond kehrte zum Thron zurück, und der, der darauf saß, sagte erneut: **"Komm"**.

5.3- Die spirituelle Reinigung

Ich ging bis zu einer Ebene, und Er stand vom Thron auf, um mir entgegenzukommen. Er nahm mir nacheinander die Beine ab, schüttelte das, was darin war, und setzte sie wieder an ihren Platz. Dasselbe tat er mit meinen Händen und setzte sie wieder an ihren Platz. Das waren tatsächlich alle Teile meines Körpers, in denen die Königin der Küste ihre Kräfte platziert hatte. Ich fragte mich bei mir selbst, wer diese Person sein könnte und woher sie die Orte kennen konnte, an denen sich diese Dinge befanden.

Danach kehrte Er auf Seinen Thron zurück und forderte mich auf, näher zu kommen. Sobald ich anfang, näher zu kommen, fielen einige Gegenstände von meinem Körper, Schuppen fielen von meinen Augen usw., aber es hörte auf, bevor ich das Podium erreichte. *"Wohin gehst du?"*, fragte er. Ich antwortete: *"Ich fahre nach Onitsha, um einen Freund zu besuchen."* Er sagte: ***"Ja, aber ich werde dir zeigen, was du in deinem Herzen hast."*** Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich keine Ahnung, wer diese Person war. Aber eines war sicher: Seine Macht war viel größer als jede Macht, der ich je begegnet war. Er winkte einen Mann herbei und bat ihn, mir zu zeigen, was ich in meinem Herzen erdacht hatte. Der Mann führte mich in einen Raum und öffnete etwas, das wie eine Tafel aussah.

In Wirklichkeit wäre ich geflohen, wenn es einen Weg gegeben hätte, denn ich sah alles, was ich gegen Christen und gegen die Silver-Valley-Kirche der Assemblies of God zu tun beabsichtigte, vor meinen Augen niedergeschrieben. Der Mann führte mich wieder zum Podium und verließ uns. Der Mann stieg von seinem Thron herab, nahm mich bei der Hand und sagte mir, dass er mir einige Dinge zeigen würde. Auf dem Weg dorthin sagte er zu mir: *"Ich will nicht, dass du zugrunde gehst, sondern ich will dich retten, und das ist deine letzte Chance. Wenn du nicht umkehrst und dich nicht bereit erklärst, mir zu dienen, wirst du sterben. Ich will dir die Wohnung derer zeigen, die gerettet werden, und die Wohnung derer, die ungehorsam sind"*. Als er das gesagt hatte, wusste ich, dass ich mich in der Gegenwart von Jesus Christus befand.

5.4- Die göttlichen Offenbarungen

Wir gingen in einen Saal und Er öffnete etwas, das wie ein Vorhang aussah. Ich sah die ganze Welt, die Menschen und alles, was in der Welt vor sich ging. Ich sah sowohl die Christen als auch die Heiden, die mit ihren Geschäften beschäftigt waren. Wir gingen in einen zweiten Raum, wo er wieder einen Vorhang öffnete, und ich sah einen traurigen Anblick. Die Menschen waren in Ketten! Er sagte mir, dass diese Menschen ***"die Heuchler"*** seien. Diese Menschen sahen sehr unglücklich aus und er sagte: ***"Sie werden so bleiben bis zum Tag des Gerichts."*** Wir gingen in einen dritten Raum. Er öffnete einen Vorhang und ich sah viele Menschen in weißen Kleidern, die sich freuten. Diesmal fragte ich Ihn: *"Wer sind diese?"* Er sagte: ***"Das sind die Erlösten, die auf ihre Belohnung warten."*** Wir gingen in einen vierten Raum, und was ich sah, war sehr erschreckend. Lieber Leser, es ist schwer zu beschreiben. Es sah aus wie eine ganze Stadt, die in Flammen steht. ***Die Hölle existiert und sie ist etwas Schreckliches.***

Wenn man Ihnen weisgemacht hat, dass die Hölle und der Himmel auf der Erde sind und dass es nach dem Tod nichts gibt außer völliger Vernichtung, dann sollten Sie besser erkennen, solange Sie noch leben, dass es ***die Hölle und den Himmel wirklich gibt***. Es ist kein Wunder, dass Jesus, als er auf der Erde war, die Menschen vor der Hölle gewarnt hat. Ich sage es noch einmal: Die Hölle existiert. Ich habe sie gesehen und sie ist ein schrecklicher Ort. Ich fragte ihn: *"Was ist das?"* Er antwortete mir: ***"Das ist der Ort, der für satan und seine Engel und für die Ungehorsamen bereit wurde"***. Dann nannte er die Ungehorsamen, wie es in Offenbarung 21:8 heißt: *"Den Feiglingen aber und Ungläubigen und Greulichen und Mördern und Unzüchtigen und Zauberern*

und Götzendienern und allen Lügnern wird ihr Teil sein in dem See, der von Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod." (Offenbarung 21:8). Wir gingen in den fünften Saal, und als er einen Vorhang öffnete, kann ich das, was ich sah, nur mit einem Wort beschreiben: **Herrlich!** Es war, als ob wir von einem Berg herabblickten. Ich sah eine **neue Stadt**. Die Stadt war riesig und wunderschön. Die Straßen waren aus Gold. Ihre Gebäude sind mit nichts auf dieser Welt zu vergleichen.

Er sagte zu mir: **"Das ist die Hoffnung der Heiligen. Willst du dorthin gehen?"** Ich antwortete sofort: "Ja." Dann gingen wir zurück zum Thron und er sagte: **"Geh und bezeuge, was ich für dich getan habe."** Er führte mich wieder in einen anderen Raum. Er öffnete einen Vorhang und ich sah alles, was mir auf meiner Reise nach Onitsha und Lagos passieren würde, und wie er mich schließlich befreien würde. Danach sagte Er zu mir: **"Fürchte dich nicht. Geh, ich werde mit dir sein."** Er führte mich aus der Halle und verschwand, und ich erwachte in einem Bett im Haus eines Fremden. Ich schrie und der Mann und seine Frau kamen. Ich fragte: "Warum bin ich hier?". Der Mann erzählte, dass ich in einem Bus ohnmächtig geworden war und dass sie mich zur katholischen Kathedrale von Owerri gebracht hatten. Sie hatten einen Arzt gerufen, der mich untersucht und gesagt hatte, dass mein Puls normal sei und dass sie abwarten sollten, was passieren würde. Der Arzt beruhigte sie, dass ich wieder zu mir kommen würde.

Der Mann nahm mich dann in seinem Auto mit zu sich nach Hause und wartete. Er gestand mir auch, dass er nie gewusst hatte, warum er dem Arzt geglaubt hatte und warum er die Verantwortung dafür übernommen hatte, mich zu sich nach Hause zu bringen. Sie fragten nach meinem Namen und meiner Adresse, die ich ihnen gab. Ich erzählte ihnen nichts von meinem Erlebnis. Ich blieb zwei Tage lang friedlich bei der freundlichen Familie. Dann brachten mich der Mann und seine Frau zum Busbahnhof von Owerri, wo ich einen Bus nach Onitsha nahm. Alles, was der Herr mir im Voraus bezüglich meiner Reise gezeigt hatte, erfüllte sich. Ich nahm einen weiteren Bus nach Lagos. In dieser Nacht sprach der Herr zu mir und forderte mich auf, Lagos am nächsten Morgen vor allen anderen Dingen zu verlassen. Ich gehorchte und verließ Lagos am nächsten Morgen in Richtung Port- Harcourt. Ich frage mich oft, warum der Herr einen so bösen und zerstörerischen Menschen wie mich, einen Agenten satans, gerettet hat. Ich fand die Antwort in diesen Worten: **Gott ist Liebe**. Wirklich, Gott ist Liebe!

6- Versuchung und Sieg

"Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach. ²⁸Und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen." Johannes 10:27-28. Nach meiner Bekehrung verschwanden alle Geschenke, die ich im Meer erhalten hatte: Das Teleskop, der Fernseher, die Hemden, die Fotos, die ich in den Meereslaboren gemacht hatte, und das Foto der Königin der Küste, das in meiner Wohnung ausgestellt war. Als ich nach Port-Harcourt zurückkehrte, hatte ich den starken Wunsch, zu bezeugen, was der Herr für mich getan hatte, aber das wurde mir in der Kirche nicht erlaubt. Die Frau meines Onkels,

die auch Christin ist, brachte mich zu einem der Pastoren, aber er fragte sie: "Hat er das Papier mitgebracht?". Später verstand ich, dass er sich auf den Brief zur Aufnahme in die Kirche bezog. Was hatte ein Mitgliedsbrief mit meinem Zeugnis von der Macht Christi und dem, was er für mich getan hatte, zu tun? Er hatte mich aus dem Reich der Finsternis in das Reich des Sohnes seiner Liebe gebracht, in dem ich die Erlösung durch sein Blut und die Vergebung meiner Sünden habe. Ich war traurig zu wissen, dass satan jungen Konvertiten nicht erlaubte, Zeugnis abzulegen, besonders denen, die zuvor in seinen Aktivitäten engagiert waren, und dass er alles tun würde, um solche Zeugnisse zu verhindern.

Ich erinnerte mich daran, dass der Herr mir klar gesagt hatte, ich solle hingehen und Zeugnis ablegen von dem, was er für mich getan hatte. Und jetzt musste ich mich mit einer Ablehnung auseinandersetzen. Vielleicht war die Zeit noch nicht reif dafür. Ich beschloss daher, mein Zeugnis niemandem zu geben. Ich unternahm mit drei Händlern aus Aba eine Geschäftsreise nach Togo. Dort kaufte ich Waren im Wert von 160.000N. Davon waren 70.000N mein eigenes Geld, während ich die restlichen 90.000N von Händlern aus Aba geliehen hatte. Ich kaufte unter anderem Spitzen, eine ganze Reihe von Medikamenten (vor allem Antibiotika), Spritzen, Thermometer und vieles mehr. An der Grenze zu Nigeria wurden wir vom Zoll festgehalten. Später wurden wir aufgefordert, ein Bestechungsgeld zu zahlen. Wir weigerten uns, und unsere Waren wurden beschlagnahmt. Einige Monate später wurde alles, was meinen drei Kolleginnen gehörte, zurückgegeben, mit Ausnahme meiner eigenen Waren. Später kehrte ich zu ihnen zurück. Ich wurde aufgefordert, 40.000N zu zahlen. Doch als ich meine Waren überprüfte, stellte ich fest, dass alles Wertvolle, die Spitze, die Spritzen und die Medikamente, bereits gestohlen worden waren.

Ich sammelte den Rest zusammen und rechnete mir aus, dass die Zahlung von 40.000 N an den Zoll den Verlust nur noch vergrößern würde. Daher beschloss ich, ihnen alles zu überlassen, was sie noch hatten. Die Händler, von denen ich mir das Geld geliehen hatte, verfolgten mich. Einige riefen die Polizei, andere zogen vor Gericht und wollten mir das Leben nehmen. Die einzige Lösung war, alle meine Bankkonten aufzulösen und alles Geld, das ich hatte, für die Rückzahlung meiner Schulden zu verwenden. Durch die Gnade Gottes konnte ich alle bis auf 1.000N, die ich meinem Vermieter in Lagos schuldete, zurückzahlen. Ich war völlig ruiniert und musste mir sogar den Preis für ein Busticket leihen. Ich ging zu einigen Christen, die ich kannte und die in Geschäfte verwickelt waren, damit sie mir halfen, mein Geschäft wieder in Gang zu bringen. Sie schickten mich so lange weg, bis ich müde wurde. Ich war sehr frustriert und wusste nicht, an wen ich mich wenden sollte. Ich kannte das Wort Gottes nicht. Mit all der Verwirrung, die in mir war, las ich die Bibel, ohne sie zu verstehen. Als ich gerade überlegte, was ich tun sollte, erhielt ich einen dringenden Anruf aus meinem Dorf.

Ich eilte nach Hause und stellte fest, dass das kleine Gebäude, das ich hatte bauen lassen, von meinem Onkel zerstört worden war. Er war dort und drohte, mich zu töten. Das war eine Herausforderung für meine alte Natur, denn als ich noch Mitglied des Geheimbundes war, hatte er mich gefürchtet und war vor mir auf die Knie gegangen. Jetzt wusste er, dass ich verwandelt war (ich

wusste nicht, wie, denn ich war seit meiner Bekehrung nicht mehr zu Hause gewesen), und nun war er es, der mich bedrohte. Ich rief den Herrn an und sagte: "Du hast mich also gerettet, damit ich frustriert bin und meine Feinde sich über mich freuen können." Ich weinte und beschloss, wieder in den Geheimbund einzutreten. Zumindest würde ich von all dieser Verwirrung befreit werden und ihm auch eine Lektion erteilen, an die er sich sein Leben lang erinnern würde. Als ich diesen Entschluss gefasst hatte, spürte ich in mir zwei große Ängste:

1- Als ich mich bekehrte, hatte der Herr mir klar gesagt: *"Das ist deine letzte Chance"*. Wenn ich in den Geheimbund zurückkehre, kann das meinen Tod bedeuten. Nicht nur den körperlichen, sondern auch den geistigen Tod. 2- Wenn ich beim Herrn blieb, wurde ich von meinem Onkel mit dem Tod bedroht. Ich war so verwirrt und brauchte Hilfe. Ich kannte das Wort Gottes nicht und wusste nicht, was es in Bezug auf die oben genannten Probleme aussagte. Lieber Leser, bitte verstehen Sie, dass ich so verwirrt war, weil ich als Jungbekehrter nicht betreut worden war. Die Nachbetreuung von Jungbekehrten ist sehr wichtig, und Christen sollten sie ernst nehmen. Wenn Sie wissen, dass Sie ihnen nicht folgen können, dann gehen Sie bitte nicht hinaus, um Zeugnis zu geben. Jesus Christus hat dies dreimal betont, als er Petrus fragte: *"Simon, Sohn des Jonas, liebst du mich mehr als diese? **Weide meine Lämmer.**"* Viele Konvertiten fallen zurück, weil sie nicht richtig betreut werden. Wenn Sie Jesus lieben, dann kümmern Sie sich um seine Lämmer!

7- Der Kampf gegen die Agenten satans

Während dieser Zeit begannen die Agenten der Königin von der Küste, mich zu verfolgen. Ich litt sehr unter ihren Händen. Ich litt unter Albträumen. Am 1. Mai 1985, einen Monat nach meiner Bekehrung, war es fast 2 Uhr morgens, und alle im Haus schliefen. Ich wurde von den Beamten geweckt. Sie befahlen mir, das Haus zu verlassen. Ich gehorchte und sie folgten mir. Das alles geschah wie in einem Traum, aber es war alles real. Wir gingen auf den Friedhof in der Nähe der anglikanischen Kirche St. Paul, jenseits der Aba Road in Port Harcourt. Dort angekommen, sagten sie zu mir: "Du musst mit uns zurückkommen. Wenn nicht, werden wir dich töten oder ins Elend stürzen." Nachdem sie mir das gesagt hatten, verließen sie mich. Ich kam wieder zu mir und fragte mich, wie ich auf den Friedhof gekommen war. Ich ging zurück ins Bett und schlief. Die Agenten satans beschlossen, mich an den Nachmittagen anzugreifen. Manchmal griffen sie mich an, während ich an der Straße entlang ging.

Die Leute sahen, wie ich gegen das Unsichtbare kämpfte oder wie ich rannte, als würde ich verfolgt. Nur ich konnte sie sehen. Das taten sie viermal und hörten auf, dann kam die Königin der Küste und ersetzte sie. Am ersten Tag kam sie in einem Auto und hielt neben unserem Haus. Sie war gut gekleidet und wie immer sehr schön. Alle Anwesenden dachten, dass sie meine Freundin sei. Als sie eintrat, wusste ich sofort, wer sie war. Sie kam gegen Mittag, als alles um sie herum ruhiger war. Sie setzte sich zu mir und sagte unter anderem: "Du kannst in deine Kirche gehen und alles glauben, was du willst. Aber wenn du **mich nicht bloßstellst**, werde ich dir alles geben, was du in

diesem Leben brauchst." Ich kannte die Heilige Schrift nicht, also hörte ich ihr nur zu und sah ihr beim Reden zu. Sie flehte mich an und versuchte, mich zu überreden, zu ihr zurückzukehren. Ich antwortete nicht. Sie stand auf, stieg in ihr Auto und fuhr weg.

Die Frau meines Onkels unterhielt sich etwa zweimal mit ihr, ohne zu wissen, wer diese Dame war, und ich sagte ihr nie, wer sie war. Bei ihrem letzten Besuch änderte sie ihre Methode, gab mir eine strenge Warnung und sagte, sie habe bei ihren Besuchen versucht, mich zu überreden, zu ihr zurückzukehren, aber ich sei sehr stur gewesen, und dies sei ihr letzter Besuch gewesen. Wenn ich mich weiterhin weigerte, zurückzukommen, würde sie mich im August wieder besuchen und dann würde sie mich entweder umbringen, entstellen oder ins Elend stürzen. Mit diesen Worten ging sie weg. Ich hatte Angst und ging eines Tages in die Kirche, wo ich einen Bruder anrief. Ich erzählte ihm von meinen Problemen und davon, was ich bei einigen Mitgliedern der Kirche beobachtet hatte. Der Bruder gab mir die Adresse des Büros der Scripture Union (S.U.) und sagte: *"Dort wirst du Hilfe finden."*

Ich möchte darauf hinweisen, dass dies das letzte Mal war, dass ich diesen "Bruder" gesehen habe. Bis zum heutigen Tag habe ich ihn nirgendwo in Port Harcourt wiedergesehen. Ich nahm die Adresse auf und fuhr am nächsten Tag mit dem Bus zur 108 Bonny Street, wo sich das Büro der U.S. befand. Ich traf die Schreibkraft, die mir das vierteljährliche Programm der Aktivitäten der U.S. RumuomasiPilgergruppe gab, da diese mir am nächsten lag. Sie sagte: "Komm am Sonntag! Ich machte mich am nächsten Sonntag auf den Weg zur St. Michael Public School in Rumuomasi, wo sich die Gruppe traf. Ich kam um 14 Uhr an, aber das Treffen begann um 15 Uhr. Ich traf die Gebetsgruppe und schloss mich ihnen an. An diesem Tag, nach dem Treffen, wusste ich, dass dies der richtige Ort für mich war. Gott stellte mir eine Christin in den Weg, die ich als meine Mutter ansah. Sie nahm es sich zu Herzen, mir das Wort Gottes zu erklären und mich zu beraten. Die Brüder und Schwestern interessierten sich sehr für mich und kümmerten sich um mich. Ich spürte eine echte Liebe. Der Heilige Geist begann, mir das Wort Gottes verständlich zu machen, und mein Glaube wuchs.

Der August kam und verging, aber die Königin der Küste ließ sich entgegen ihrer Drohungen nicht blicken. Psalm 91, der von Gottes Schutz spricht, hatte sich gerade in meinem Leben erfüllt. Auch Jesaja 54:17 erfüllte sich für mich: *"Keiner Waffe, die wider dich geschmiedet ist, wird es gelingen; und alle Zungen, die sich wider dich vor Gericht erheben, wirst du Lügen strafen. Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit, die ihnen von mir zuteil wird, spricht der HERR."* Im September 1985 erfuhr ich durch eine Nachricht, dass mein Name für eine Stelle als Vertriebsmitarbeiter bei Silver Brand Cement in Lagos in Betracht gezogen worden war und dass ich am 27.9.85 im Büro erwartet wurde. Ich verließ Port-Harcourt am 26.9.85 und kam in der Nacht in Lagos an. Am nächsten Morgen, dem 27.9.85, meldete ich mich bei der Dienststelle, wo mir der Personalchef mitteilte, dass meine Stelle jemand anderem zugeteilt worden war. Er bat mich, am nächsten Tag wiederzukommen und den Generaldirektor aufzusuchen. Als ich auf dem Weg nach Hause durch eine Gasse ging, kam jemand von hinten und versuchte,

mich zu ersticken, indem er meine Nase und meinen Mund geschlossen hielt. Ich kämpfte um mein Leben. Die Leute gingen an mir vorbei, und niemand half mir, aber der Herr griff ein.

Als ich mit meinen Händen kämpfte, hörte ich eine Frauenstimme schreien. Sie stieß mich zurück und sagte: "Wer ist die Person hinter dir?" Sie wiederholte diese Frage ein zweites Mal und verschwand. Ich erkannte an der Stimme, dass es eine Frau war, aber ich konnte nicht sehen, wer es war. Mir war schwindelig und ich taumelte nach Hause. Mein Vermieter wartete schon auf mich und fragte mich: "Warum bist du mit meiner Miete abgehauen?" Ich flehte ihn an und versuchte ihm zu erklären, dass ich im Moment arbeitslos sei, ihm aber sein Geld zahlen würde, sobald ich etwas habe. Er stimmte zu und ich dachte, das Problem sei gelöst. Am nächsten Tag, dem 28.9.85, ging ich wieder ins Büro und traf den Generaldirektor. Er bat mich, mich dafür zu entschuldigen, dass er meine Stelle an jemand anderen vergeben hatte. Er sprach noch, als ein junger Mann hereinkam und fragte: "Sind Sie nicht Emmanuel?". Ich bejahte. Er sagte: "Ja, wir haben dich endlich. Bist du noch nicht fertig mit Laufen? Wir waren mehrmals in Port Harcourt und haben gesehen, dass du die ganze Zeit mit dieser Frau zusammen bist, die deine geistige Mutter ist. Sie ist ein Stolperstein für uns. Jetzt bist du in Lagos und wir haben dich.

Du kannst nie wieder nach Port Harcourt zurückkehren. Ich habe deinen Platz eingenommen." Ich forderte ihn heraus und sagte: "Du kannst nichts tun." Der Direktor war überrascht, was in seinem Büro vor sich ging. Ich entschuldigte mich und ging nach Hause. Ein paar Minuten später klopfte es an meiner Tür und Nina kam herein. Sie fragte mich, ob ich wieder nach Port Harcourt fahren würde. Ich antwortete ihr mit Ja. Sie bat mich inständig, mit ihnen zurückzukehren, und sagte mir, dass die Aufgaben, für die ich speziell ausgebildet worden war, noch immer nicht jemand anderem zugewiesen worden waren. In der Sprache der Yoruba war ich ein Kotipari, - ausgebildet, um die Agenten der dämonischen Mächte zu führen; - ausgebildet, um den "Unterwasser-Kontrollraum" zu betreuen, von dem aus man alles, was in der Welt geschah, verfolgen konnte, Warnsignale empfangen und senden, Kräfte mobilisieren usw.; - ausgebildet, um die Königin zu unterstützen. ausgebildet, um der Königin der Küste zu assistieren, was nicht nur Zeremonien, Opfer und die Ausführung von Sonderaufträgen in ihrem Namen beinhaltet, sondern auch andere schwer zu erklärende Dinge; - ausgebildet, um mit Hilfe der Mächte der Finsternis andere harmlos aussehende Geheimgesellschaften zu gründen, um junge Leute und mehr Anhänger anzuziehen.

Sie sagte mir, wenn ich sie begleitete, würde ich doppelt befördert werden und viele Segnungen erhalten. Sie gestand, dass sie dafür verantwortlich waren, dass meine Waren beschlagnahmt und gestohlen wurden, und dass sie meinem Onkel vorgeschlagen hatten, mein Gebäude zu zerstören, und mich mit dem Tod bedroht hatten. Und wenn ich mich weigerte, ihr zu folgen, würden sie noch viele andere Dinge mit mir anstellen und dafür sorgen, dass ich nicht gedeihen würde. Sie hatten auch beschlossen, meine geistige Mutter zu bekämpfen. *"Wenn wir sie kriegen können, dann kriegen wir auch dich"*, sagte sie zu mir. Daraufhin fing ich an, ihr das Wort zu predigen. Sie stand auf

und sagte: "Sie betrügen dich." Dann ging sie weg. Dies geschah am Abend des 28. September 1985. Kaum fünfzehn Minuten, nachdem sie gegangen war, hörte ich wieder ein Klopfen an meiner Tür. Diesmal waren es vier Männer. Sie winkten mich hinaus und ich sah, dass ich mit ihnen ging. Wir gingen ein Stück und einer von ihnen fragte mich: "Kennst du uns? Ich antwortete: Nein. Er sagte: *"Wir wurden von deinem Vermieter bezahlt, um dich zu töten."* Während er sprach, hielt einer von ihnen eine Pistole in der Hand und ein anderer einen Dolch. Ich fühlte mich hilflos und wusste, dass sie mich töten würden, aber Gott vollbrachte auf übernatürliche Weise ein Wunder, das uns alle überraschte.

Der Mann mit der Pistole schoss, aber es kam kein Ton heraus. Der Mann mit dem Messer schlug mir auf den Rücken, aber die Klinge drang nicht ein, sondern machte ein Geräusch wie ein Zauberstab, der jemanden trifft. Sie waren genauso erschrocken wie ich. Der Geist Gottes kam auf mich und ich fing an, ihnen das Wort zu predigen. Drei von ihnen liefen weg, aber der vierte brach zusammen, weinte und flehte mich an, für ihn zu beten. Ich wusste damals nicht einmal, wie man betet, aber ich sagte diese einfachen Worte: *"Herr, ich bitte dich, vergib ihm, vergiss und vergib ihm. Amen."* Er übergab sein Leben Christus. Ich führte ihn zu einer Pfingstkirche in der Nähe. Ich erklärte dem Pastor, was passiert war, übergab ihm den Mann und ging. Als ich nach Hause kam, rannte mein Vermieter aus dem Haus, fiel auf die Knie und sagte flehend: "Bitte vergib mir, ich dachte, du wolltest nach Port Harcourt fliehen, weil du mir Geld schuldest (1.000 Naira)." Ich vergab ihm und wir einigten uns schließlich darauf, dass ich meine Schulden in Raten abbezahlen sollte.

In derselben Nacht weckte mich der Herr gegen zwei Uhr morgens. Ich wusste nicht, warum ich geweckt worden war, also ging ich ins Wohnzimmer und sah eine große Schildkröte, die mir gegenüberstand. Ich erinnerte mich sofort an die Bibelstunde, die wir in Port Harcourt über **die Macht des Wortes** gehalten hatten. Ich sagte: "Schildkröte, seit ich geboren wurde, leben Schildkröten im Busch oder im Meer. Aber indem du mein Haus betreten hast, während meine Fenster und Türen geschlossen waren, hast du gesündigt, und dafür musst du sterben." Kaum hatte ich das gesagt, verschwand sie. Ich ging zurück in mein Zimmer und schlief wieder ein. Ich wachte ein zweites Mal auf und hörte ein Geräusch aus dem Wohnzimmer. Ich ging hin und sah einen Geier vor mir stehen, der schrecklich aussah. Ich wiederholte die gleichen Worte und auch er verschwand. Auf dieser Reise nach Lagos sah ich die Güte, Größe und Treue Gottes.

Am nächsten Morgen, der der 29.9.85 war, nahm ich einen Bus nach Port-Harcourt. Als er in Ore ankam, prallte er gegen einen Baum und wurde beschädigt, aber niemand wurde verletzt. Der Fahrer brachte ihn zurück auf die Straße und während er fuhr, begann der Bus, sich hin und her zu drehen. Ich erinnerte mich an Ninas Drohungen, stand im Bus auf, predigte den Fahrgästen und schloss mit den Worten: "Wegen mir sind diese Unfälle passiert. Aber von nun an wird es keinen Unfall und keine Panne mehr geben, bis wir im Namen Jesu in Port Harcourt ankommen." Dann setzte ich mich hin und dachte darüber nach. Und so war es auch. Das Fahrzeug erreichte Port-Harcourt ohne Probleme. Sie hatten es versucht (die Königin der Küste und

ihre Agenten), aber da sie sich nicht für den Herrn, sondern gegen Sein Kind versammelten, waren sie alle gestolpert und gefallen. *"Denn er wird kommen wie ein eingedämmter Wasserstrom, welchen der Wind des HERRN treibt."* Jesaja 59:19. Gott sei alle Ehre, dass er seine Macht zu meinen Gunsten entfaltet hat.

8- Die Aktivitäten der Agenten satans

Dieses Zeugnis wäre nicht vollständig, wenn die verschiedenen Methoden, mit denen diese Mächte arbeiten, nicht dargelegt würden. Es ist daher wichtig, die verschiedenen Formen zu erläutern, die diese Mächte verwenden, um sich zu manifestieren. Eines ist klar: ***Der Teufel will uns dazu bringen, zu glauben, dass er ein Mythos ist oder einfach nur eine Art, schlechte Gedanken zu definieren. Er möchte auch, dass Sie seine Macht stärker betonen als die Macht Gottes.*** Die Bibel sagt zwar, dass *"wir nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen haben, sondern mit den Fürstentümern, mit den Gewalten, mit den Herrschern der Finsternis hier auf Erden, mit den Geistern des Bösen in den himmlischen Örtern"*. Die Bibel sagt aber auch, dass in diesem Kampf gegen den Teufel und seine Agenten die Waffen des Christen ***"nicht fleischlich sind, sondern mächtig durch Gott zur Zerstörung von Festungen, so daß wir Vernunftschlüsse zerstören⁵ und jede Höhe, die sich wider die Erkenntnis Gottes erhebt, und jeden Gedanken gefangennehmen zum Gehorsam gegen Christus."*** 2.Korinther 10:4-5. Die Bibel erklärt weiter, dass *"der Sohn Gottes dazu erschienen ist, daß er die Werke des Teufels zerstöre."* 1Johannes 3:8.

Jesus hat die Fürstentümer und Mächte entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt, indem er durch das Kreuz über sie triumphierte. In Sprüche 6:2 heißt es, dass wir *"von den Worten"* unseres Mundes *"umschlungen"* sind und *"von den Worten"* unseres Mundes *"ergriffen"* werden. Daher muss das Kind Gottes darauf achten, das Wort Gottes zu bekennen, denn er *"eilt, es zu erfüllen"*. Das Wort Gottes spricht von drei Arten des Bekenntnisses: 1- Das Bekenntnis der Herrschaft Christi; 2- Das Bekenntnis unseres Glaubens an das Wort Christi und an Gott, den Vater; 3- Das Bekenntnis der Sünden. Wenn wir von *"Bekenntnis"* hören, denken wir sofort an Sünde.

Christen müssen daher erkennen, wo sie sitzen, und von diesem erhöhten Ort aus handeln, der über satan und seinen Agenten steht. Der Herr Jesus hat euch ***alle Macht und Autorität*** gegeben, ebenso wie er euch alles gegeben hat, ***was zum Leben und zur Frömmigkeit beiträgt*** (2Petrus 1,3). ***Gott hat nie vorgesehen, dass Seine Kinder den Umständen unterworfen sind, sondern vielmehr, dass das Wort Gottes in ihrem Mund die sie umgebenden Umstände kontrolliert.*** Gott sagte in Jeremia 23:29: ***"Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, ... und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?"*** Wiedergeborene Christen sollten verstehen, dass, wenn sie den Namen Jesu aussprechen, Feuer aus ihrem Mund kommt. ***Wenn ein Christ sich auf die Autorität stützt, die ihm von Jesus Christus gegeben wurde, und im Namen Jesu einen Befehl gibt, dann kommt Feuer aus seinem Mund, und jeder Dämon, der eine bestimmte Situation kontrolliert, muss gehorchen.*** Jesus lebt und sorgt dafür, dass jedes Seiner

Worte in Erfüllung geht. Ich möchte auf eine wichtige Tatsache hinweisen, die Christen übersehen und die Satan sich zunutze macht:

*"Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht nur tun, was mit dem Feigenbaum geschah, sondern auch, wenn ihr zu diesem Berge sagt: **Hebe dich und wirf dich ins Meer! so wird es geschehen.**"²² Und alles, was ihr gläubig erbittet im Gebet, **werdet ihr empfangen.**" Matthäus 21:21-22. "... Habt Glauben an Gott!"²³ Denn wahrlich, ich sage euch, wenn jemand zu diesem Berge **sprache: Hebe dich und wirf dich ins Meer, und in seinem Herzen nicht zweifelte, sondern glaubte, daß das, was er sagt, geschieht, so wird es ihm zuteil werden.**"²⁴ Darum sage ich euch: Alles, was ihr im Gebet verlangt, glaubet, daß ihr es empfangen habt, so wird es euch zuteil werden!" Markus 11:22-24.*

Der Herr unterstreicht hier die Macht des Wortes. Er ermutigt die Christen auch, in ihren Gebeten und bei der Ausübung ihrer Autorität präzise zu sein. Einige Christen bitten den Berg zwar, sich zu bewegen, aber sie sagen ihm nicht, WO er sich hinunterstürzen soll. Jesus sagte, wenn wir dem Berg sagen: *"Geh aus dem Weg **und wirf dich ins Meer ...**"*. Nehmen wir als Beispiel das Gebet, um Dämonen auszutreiben. Einige Christen binden die Dämonen und treiben sie aus, aber sie schicken sie nicht an einen bestimmten Ort. Das ist gefährlich.

Wenn Sie einen Dämon binden, ist **er gebunden**. Wenn Sie ihn austreiben, ohne ihn an einen bestimmten Ort zu schicken, bleibt er in der Nähe. Wenn Sie einen Dämon nur aus jemandem austreiben, bleibt der Dämon in der Nähe und kommt später wieder oder dringt in einen Ungläubigen ein. **Sie müssen darauf achten, dass der Dämon gebunden, ausgetrieben und an einen bestimmten Ort geschickt wird.**

Beim Beten sagen manche Menschen zum Beispiel: "Dämonen, ich halte euch an, im Namen Jesu." Auf der spirituellen Ebene könnten Sie tatsächlich sehen, dass die Dämonen stehen bleiben und auf den nächsten Befehl warten. Aber wenn der Christ dabei stehen bleibt, hat er dem Opfer nicht wirklich geholfen. Spielen Sie nicht mit dem Teufel. Man spielt nicht mit seinem **Feind**. Gott hat uns einen Dienst der Befreiung und der Versöhnung (der Menschen mit Gott) gegeben. So müssen Sie darauf achten, dass Sie Ihre Arbeit gut machen. Ich wiederhole: Wenn Sie einen Dämon binden, ist er gebunden. Wenn Sie ihn an einem bestimmten Ort austreiben, ist es so. Solange Sie nicht mit der Sünde spielen, sondern im Willen Gottes leben, **müssen** der Teufel oder seine Agenten jedem Befehl gehorchen, den Sie ihnen im Namen Jesu erteilen. Gott hat versprochen, jedes seiner Worte zu unterstützen. Während wir zur nächsten Phase, der Manifestation Satans und seiner Agenten, übergehen, möchte ich, dass Sie sich die folgenden Textstellen vor Augen halten:

*"Ihr habt alles völlig in ihm, welcher **das Haupt jeder** Herrschaft und Gewalt ist." Kolosser 2:10. "Siehe, ich habe euch Vollmacht verliehen, auf Schlangen und Skorpione zu **treten**, und über **alle Gewalt** des Feindes; und **nichts wird euch beschädigen.**" Lukas 10:19. "¹⁵Siehe, sie mögen sich wohl zusammenrotten; aber es kommt nicht von mir. Wer sich aber wider dich*

rottet, der wird an dir zu Fall kommen. ¹⁷keiner Waffe, die wider dich geschmiedet ist, wird es gelingen; und alle Zungen, die sich wider dich vor Gericht erheben, **wirst du Lügen strafen**. Das ist **das Erbteil** der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit, die ihnen von mir zuteil wird, spricht der HERR." Jesaja 54:15, 17. Ich möchte Ihnen in diesem Zeugnis zeigen, dass **diese Mächte des Bösen vor allem in Kirchen, auf Märkten, Friedhöfen, in Wäldern (Dschungeln) und Hotels, im Meer und in der Luft wirken**.

8.1- In den Kirchen

Wir sind heute Zeugen, dass es in den Kirchen viele besessene Menschen gibt. Einige von ihnen reden in Zungen und prophezeien sogar. Nur diejenigen, die den Geist Gottes haben, können sie erkennen. Aber wir sprechen hier von den Agenten satans, die in den Kirchen sind, die **als Agenten satans kommen, um:** 1- Streit und Verwirrung in den Kirchen **zu stiften**; 2- Kirchen zu zerstören; 3- die Zuhörer während der Predigt schlafen zu lassen; 4- alle Arten von Ablenkungen während der Versammlungen zu verursachen; 5- Seelen für satan zu gewinnen. Da ich in Kapitel 3 bereits einige Punkte zu diesem Thema erläutert habe, möchte ich hier nur ein aktuelles Zeugnis geben. Christen sollten sich an alle Worte des Herrn Jesus Christus halten, denn wenn sie ungehorsam sind oder sich kompromittieren, können sie bei dem geringsten Versuch satans oder seiner Agenten zu Fall kommen. Die Christen wurden von der Macht der Finsternis befreit und in das wunderbare Licht Gottes versetzt. Sie wurden zu einer **völligen Trennung** von der Welt und ihren Angeboten aufgerufen: **"Gehet aus ihrer Mitte und sondert euch ab"**, sagt die Schrift.

Dies ist die Geschichte einer Schwester (ich habe ihren Namen verschwiegen), die wiedergeboren und vollwertiges Mitglied einer "lebendigen" Kirche war. Später trat sie meiner Kirche bei. Sie nahm an allen Aktivitäten der Kirche teil und war sehr aktiv. Doch irgendwann änderte sich ihr Verhalten und wir beschlossen, zu ihr nach Hause zu gehen, um herauszufinden, was mit ihr los war. Während wir sie befragten, wurden die Geister, die in ihr waren, verärgert und meldeten sich zu Wort. Sie sagten, dass sie ihre Agentin in der Kirche sei. Die Dämonen wurden ausgetrieben und sie wurde befreit. Wir fragten sie: "Schwester, wie kommt es, dass Sie eine Agentin satans sind, obwohl Sie Mitglied der Kirche sind?". Sie sagte uns Folgendes: "Es begann eines Tages nach dem Sonntagsgottesdienst. Eine "Schwester" (ich dachte zumindest, dass sie eine Gläubige war) kam und äußerte den Wunsch, mir näher zu kommen, weil sie mein christliches Leben bewunderte. Ich nahm ihre Freundschaft vorbehaltlos an. Wir gingen zu meinem Haus, und diese sogenannte "Schwester" kaufte **Bananen und Erdnüsse**, die wir aßen.

Sie blieb eine Zeit lang bei mir, dann ging sie weg. Sie besuchte mich regelmäßig und brachte mir jedes Mal Geschenke mit: Kleidung, Schuhe, Geld und so weiter. Manchmal kam sie mit vielen anderen Mädchen. Das ging eine Zeit lang so weiter, und als diese "Schwester" merkte, dass sie es geschafft hatte, das Licht Christi in mir auszulöschen, änderte sie ihre Methode und begann, mich im Geiste zu besuchen. Sie gab mir ein rotes Tuch, einen bestimmten Stein, einen Ring für meinen rechten großen Zeh und eine Kette für meinen Knöchel. Da ich so oft mit ihnen gegessen und so viele Geschenke von ihnen erhalten hatte, konnte ich mich nicht mehr von ihnen trennen. Ich

schloss einen Bund mit ihnen und begann, an ihren Versammlungen teilzunehmen. Ich konnte mich dann in eine Schlange, eine Fledermaus usw. verwandeln. Ich wurde dann ihre Agentin, um in der Kirche Seelen für sie zu gewinnen". Gott sei gelobt, sie ist nun befreit, alle Geschenke, die sie erhalten hatte, wurden zerstört, und sie ist wieder glücklich im Herrn.

Lieber Leser, alles begann mit einer ungewöhnlichen Freundschaft. Weil diese Schwester nicht unterscheidungsfähig war und nicht so wachte, wie der Herr es uns befohlen hat: *"Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet"*, kam sie vom Weg ab und fiel dem Feind in die Hände. Ihr Lauf hätte wegen ihrer Nachlässigkeit in der Hölle enden können. Sie können diese Agenten satans leicht an den folgenden Indizien erkennen: - Sie tragen einen Ring an einem ihrer großen Zehen, eine Kette um einen Fußknöchel, einen Nasenring oder ungewöhnliche Armbänder. - Sie können sich einer Kirche anschließen und sehr eifrig an den Aktivitäten der Kirche teilnehmen, nur weil sie sich für einen einzigen Christen interessieren. Manche verhalten sich abnormal, andere sind gemein usw. Deshalb müssen die Kinder Gottes um den Geist der Unterscheidung beten, damit sie sie schnell erkennen können. Sobald sie wissen, dass du sie identifiziert hast, sollten sie sich von dir fernhalten, denn ihr Herr wird sie vor dir warnen!

8.2- Auf den Märkten

Sie agieren in verschiedenen Formen auf den Märkten. ***Sie sind eines der wichtigsten Betätigungsfelder der Agenten satans***, so wie Hotels die Orte sind, an denen sie auf der Lauer liegen, um Männer zu fangen. Auf den Märkten suchen sie sich ihre Opfer aus, ***schwangere Frauen, bei denen sie Fehlgeburten auslösen, um Blut für ihre Blutbanken zu gewinnen***. Einige ihrer Opfer begleiten sie nach Hause, um sie dann nachts zu besuchen. Das passiert auch Ungläubigen! Einige der auf den Märkten verkauften Fantasieartikel wie ***Halsketten, Lippenstifte, Parfüms oder Lebensmittel wie die als "Königinnen der Küste" bezeichneten Sardinen*** haben eine zweifelhafte Herkunft. Christen sollten bei bestimmten Handlungen vorsichtig sein. Eine Person kann plötzlich Ihren Bauch oder irgendeinen anderen Teil Ihres Körpers berühren, seien Sie sich bewusst, dass dies mit dem Ziel geschieht, eine Krankheit zu verursachen. Wenn das einem Christen passiert, sollten Sie sofort ein Wort der Autorität im Namen Jesu aussprechen, um die Pläne des Teufels zu vernichten oder zu zerstören. Seien Sie gewiss, dass alles, was Sie hier auf der Erde zerstören oder binden, zerstört oder gebunden wird.

8.3- Die Rolle kultureller Aktivitäten

Es ist auch sehr wichtig zu beachten, dass bei den meisten kulturellen Zeremonien und Tänzen viele Menschen in die Aktivitäten satans eingeweiht werden oder besessen sind. ***Die meisten unserer Kulturen sind von Dämonen inspiriert***. Dämonen lauern um jedes Götzenbild herum. Sie operieren durch die Götzen in der Praxis des Götzendienstes (Sacharja 10:2). Als Teil der Religion schreibt der Götzendienst natürlichen Wirkstoffen göttliche Macht zu und verleiht einem geschaffenen Gegenstand göttliche Ehre (Römer 1:18-22). Die Heilige Schrift definiert Götzendienst als geistigen Ehebruch (Jeremia 3:8-10). Daher sollte ein Kind Gottes niemals mit Götzendienst in

Berührung kommen, weder direkt noch indirekt. Das sogenannte weltliche Leben, okkulte Praktiken oder Diskomusik - all das wird von satan und seinen Dämonen inspiriert. Bevor der Herr mich gerettet hat, erinnere ich mich daran, dass satan in einer unserer Versammlungen Folgendes gesagt hat: "Diese Welt gehört mir. Ich werde über diese ganze Welt herrschen. Sie ist in meiner Macht und ich werde alle vernichten, die an den Namen des Gerechten glauben (satan erwähnt den Namen Jesus nicht. Und wenn es jemand in seiner Gegenwart tut, läuft er Gefahr, sein Leben zu verlieren). Ich verspreche, dass ich euch, meine Agenten, zu Gouverneuren usw. machen werde".

Satan ist in Wahrheit ein Lügner und der Vater der Lüge. Es gab auch Pläne, die Christen in Nigeria zum Schweigen zu bringen, indem die Einfuhr von Bibeln und christlicher Literatur eingeschränkt wurde. Satan arbeitet durch Ungläubige in Autoritäts- und Befehlspositionen, um antichristliche Politiken und Programme zu etablieren. Er richtet auch Heilungszentren ein, die sehr religiös aussehen und die ihm dazu dienen, Seelen einzufangen. Diese Zentren, die im Allgemeinen als **spirituelle Heilungshäuser** bezeichnet werden, sind überall um uns herum zu finden. In diesen Zentren werden viele falsche Wunder vollbracht, um ihre Kunden zu täuschen. Satan ist sich der **Wiederkunft Christi sehr wohl** bewusst und treibt seine Agenten ständig zur **Eile und zum Eifer bei der Erfüllung** ihrer Aufgaben an. Er sagt immer: "Uns bleibt keine Zeit mehr." Liebes Kind Gottes, wenn satan nicht schläft, warum solltest du dann schlafen?

9- Die Waffen des Gläubigen

9.1- Der Name Jesus

"Im übrigen, meine Brüder, erstarket im Herrn und in der Macht seiner Stärke. Ziehet die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr den Kunstgriffen des Teufels gegenüber standzuhalten vermöget." Epheser 6:10-11. *"Und sie haben ihn überwunden durch **des Lammes Blut** und durch **das Wort** ihres Zeugnisses...".* Offenbarung 12:11 Ich habe oben viel darüber gesprochen, aber ich möchte noch einige Beispiele anführen. Bitte verstehen Sie, dass der **Name und das Blut Jesu mächtig sind**. Die Schrift sagt: *"Er erniedrigte sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Kreuzestod. Darum hat ihn auch Gott über alle Maßen erhöht und ihm den Namen geschenkt, der über allen Namen ist, damit **in dem Namen Jesu sich alle Knie** derer beugen, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes, des Vaters."* Philipper 2:8-11.

9.2- Der Lobpreis

Möge der Name **Jesu** immer auf euren Lippen sein. Der Name und das Blut Jesu zerstören die Pläne satans und vernichten die Strategien satans und seiner Agenten. Als Nächstes lernen Sie, das Lob Gottes zu singen. **Lobpreisungen sind immer mächtig**. Hier ist die Geschichte eines Pastors (ich habe seinen Namen verschwiegen) einer Kirche in EbutteMetta. Ich hatte ihn ins Visier genommen, weil er es wagte, folgende Dinge zu tun: 1- Er verwirrte uns, indem er sehr früh am Morgen Treffen für die Predigt anberaumte. 2- Er ging mit seinem Megaphon überall hin, insbesondere zu den

Bushaltestellen der Linie 2 entlang der Akintola Road in EbutteMetta. Er predigte an diesen Orten und band immer die Dämonen usw. 3- In seiner Kirche stellte er die Werke der Finsternis aus und band dann die Dämonen. 4- Er betete viel. 5- Er sang und lobte Gott die ganze Zeit. Ich schickte meine Boten gegen ihn aus, aber sie konnten ihn nicht töten. Also beschloss ich, es selbst zu tun. Eines Tages sah ich ihn, wie er an der neuen G.R.A.-Strecke entlangging.

Besonders hervorzuheben ist, dass wir jedes Mal, wenn wir ihn angreifen wollten, zwei Wolkensäulen erblickten, die ihn überall hin begleiteten, eine zu seiner Rechten und eine zu seiner Linken, und die uns daran hinderten, näher zu kommen. An diesem Tag sah ich jedoch nichts, weshalb ich doppelt sicher war, dass meine Mission erfolgreich sein würde. Ich befahl dem Regen, zu fallen, damit ich ihn mit einem Blitz treffen konnte. Der Regen begann zu fallen und der Donner grollte. Alle Bäume um ihn herum begannen, ihre Äste zu verlieren, aber dieser Pastor sang voller Freude. Ich erinnere mich noch an das Lied, das er sang: **"Im Namen Jesu sollen sich alle Knie beugen."** Als er das Lied weiter sang, hörte der Regen auf, der Donner hörte auf und zwei Engel erschienen, einer zu seiner Rechten und einer zu seiner Linken, mit einem flammenden Schwert in der Hand. Ihre Augen und ihre Schwerter waren wie Feuerflammen. Dann wehte ein starker Wind, trug mich fort und ich fand mich in einer anderen Stadt wieder. Ich war verwirrt, aber weil ich so hartnäckig war, sagte ich: "Dieser Mann ist uns schon wieder entwischt!" Dieser Pastor war sich des geistigen Kampfes nicht bewusst, der um ihn geführt wurde. Sie verstehen also, dass die Kinder Gottes **gut geschützt** sind. Wenn die Bibel sagt: "... und **nichts** kann euch schaden", dann ist das genau das, was sie meint.

9.3- Das Blut Jesu

Das zweite Zeugnis handelt von einem Christen, der mit demselben Bus wie ich gefahren war. Er war sehr eifrig und verteilte im Bus evangelistische Traktate. Als er mir ein Traktat in die Hand drückte, lehnte ich es ab. Dann begann er, mir das Wort zu predigen und ich war gestört, also schlug ich ihn mit dem Ring, den ich am Finger trug, um ihn zu töten. Er schrie: **"Das Blut Jesu!"** Plötzlich gab es einen Blitz und Donner und ein Engel erschien. Ein starker Wind drückte mich mit großer Kraft aus dem Bus und ich wurde in einen dichten Dschungel getragen. Wenn ich nicht von bösen Mächten gerettet worden wäre, hätte ich mich darin verirrt. Der Christ hatte den Kampf, der um ihn stattgefunden hatte, nicht bemerkt. Alles, was er und die anderen Fahrgäste gesehen hatten, war, dass ich aus dem Bus verschwunden war. **Der Name Jesus oder das Blut Jesu lassen Feuer in den Mund eines Gläubigen fließen.** Die Heilige Schrift sagt: "Der Name des HERRN ist ein festes Schloß; der Gerechte läuft dahin und wird beschirmt." Sprüche 18:10.

9.4- Das Wort Gottes

Lieber Leser, wenn Sie ein Kind Gottes sind, denken Sie daran, dass Gott sein Wort über allen Ruhm hinaus vergrößert hat (Psalm 138:2). Bekennen Sie sich also zu Gottes Wort und glauben Sie, dass das, was Sie gesagt haben, in Erfüllung gehen wird, **und so wird es auch sein. Das ist die Verheißung**

Gottes! Sie können nur das bekennen, was Sie wissen. Die Schrift ermahnt uns, das Wort Gottes zu unserer Freude zu machen und Tag und Nacht darüber nachzudenken. Um das Wort der Wahrheit richtig zu verbreiten, müssen Sie es kennen. In Kolosser 3:16 heißt es: *"Das Wort Christi wohne reichlich unter euch; lehret und ermahnet euch..."* In Psalm 1:1-3 heißt es weiter: *"Wohl dem, der nicht wandelt nach dem Rate der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen; ²sondern **seine Lust** hat am Gesetz des HERRN und **in seinem Gesetze forscht Tag und Nacht.** ³Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und **dessen Blätter nicht verwelken**, und alles, was er macht, **gerät wohl.**"* Halten Sie sich an Ihre Bibel, beten Sie unablässig, haben Sie ein fröhliches Herz und halten Sie fest an der Autorität, die Ihnen vom Herrn Jesus Christus gegeben wurde.

10- Was ist jetzt zu tun?

"Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; wer will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst." Offenbarung 22:17. Nachdem Sie dieses Zeugnis gelesen haben, brauchen Sie nicht mehr gepredigt zu werden, damit Sie Ihr Leben Jesus Christus übergeben. Die Schrift sagt: *"Der Dieb (satan) kommt nur, um zu stehlen, zu töten und zu verderben; ich (Jesus Christus) bin gekommen, damit sie Leben haben und es im Überfluß haben."* Johannes 10:10. Satan hasst Sie und hat sich einiges einfallen lassen, um Sie mit ihm in die Hölle zu ziehen. Das können Sie mit meinem Zeugnis bezeugen. Wenn satan Ihnen ein Versprechen gibt oder Ihnen sogar ein Geschenk macht, sollten Sie wissen, dass er schlechte Absichten hat.

Satan ist ein Lügner und der Vater der Lüge. Gott hat ihn als **deinen Feind** bezeichnet. Warum glauben Sie Gott und seinem Wort nicht? Es ist kein Zufall, dass Sie dieses Zeugnis gelesen haben. Prüfen Sie sich selbst, um sich zu vergewissern, dass Sie in Christus sind. Sie betrügen sich selbst, wenn Sie sich dazu entschließen, nur ein **"Kirchenmitglied"** zu bleiben, oder schlimmer noch, wenn Sie **diese wichtigste Entscheidung in Ihrem Leben** fahrlässig treffen. Wir bitten Sie im Namen Christi: Lassen Sie sich **mit Gott versöhnen!** Wenn Sie noch nicht gerettet sind, das heißt, wenn Sie gemäß dem Wort Gottes den Herrn Jesus Christus noch nicht als Ihren persönlichen Herrn und Retter angenommen haben, gefolgt von der Wassertaufe, dann ermutigen wir Sie, dies ohne zu zögern und ohne zu warten zu tun. **Denn morgen kann es schon zu spät sein.**

**Die Gnade sei mit allen, die unseren Herrn Jesus Christus lieb haben
mit unvergänglicher Liebe!**

Einladung

Liebe Brüder und Schwestern,

Wenn Sie aus den falschen Kirchen geflohen sind und wissen wollen, was Sie tun sollen, gibt es zwei Möglichkeiten:

1- Schauen Sie, ob es in Ihrer Umgebung andere Kinder Gottes gibt, die Gott fürchten und nach der Heiligen Lehre leben wollen. Wenn Sie solche finden, fühlen Sie sich frei, sich ihnen anzuschließen.

2- Wenn Sie keine finden und sich uns anschließen möchten, stehen Ihnen unsere Türen offen. Das Einzige, was wir von Ihnen verlangen, ist, dass Sie zuerst alle Lehren lesen, die der Herr uns gegeben hat und die auf unserer Webseite www.mcreveil.org zu finden sind, um sich zu vergewissern, dass sie mit der Bibel übereinstimmen. Wenn Sie finden, dass sie mit der Bibel übereinstimmen, und bereit sind, sich Jesus Christus zu unterwerfen und nach den Anforderungen seines Wortes zu leben, werden wir Sie mit Freude aufnehmen.

Die Gnade des Herrn Jesus sei mit Ihnen!